Die Zeitschrift der DLRG Bayern 4 . 2023

DLRG Bayern aktuell

bayern.dlrg.de

Rettungshunde für Uferrandsuche und Wasserortung: Seite 7

Prüfung für Supernasen

Wasser lieben – Leben retten

DLRG Bayern

Foto: DLRG | Dominik Schneider

/editorial

Dr. Manuel Friedrich
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

mit jetzt schon über 37.000 Mitgliedern allein in Bayern – das sind mehr als jemals zuvor - sind wir von der DLRG eine starke Säule der Sicherheit in Bayern. Die allermeisten unserer Aktivitäten laufen in unseren über 100 Gliederungen vor Ort. Den Herbst nutzen wir, um neue Einsatz- und Führungskräfte auszubilden und den Ernstfall zu üben. Machen Sie sich im Regionalteil ein Bild von der Vielfalt unseres Könnens. Wasserretter, Bootsführer, Sanitäter und Hundeführer wirken zusammen. Für die Ausstattung mit modernen Fahrzeugen und Rettungsbooten sind wir dem Freistaat Bayern ausgesprochen dankbar, zumal die gute Ausrüstung die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch spürbar motiviert.

So ist es ganz gewiss auch kein Zufall, dass sich im August Bundeskanzler Scholz eine unserer besonders aktiven Ortsgliederungen in München ausgesucht hat, um die DLRG zu besuchen und mehr von der Arbeit der Ehrenamtlichen zu erfahren. Eindrücke davon finden Sie im Heft ab Seite 4.

Auch die Breitenausbildung im Schwimmen und Retten geht bei der DLRG unvermindert weiter. So können wir schon jetzt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Allen Helferinnen und Helfern danke ich von Herzen für ihr großes Engagement, das sie - trotz beruflicher Belastungen und einer Vielzahl anderweitiger Freizeitangebote - auf so hohem Niveau weiterführen.

Freude beim Lesen!

Ihr

facebook.com/dlrg.bayern
instagram.com/bayern.dlrg.de

inhalt

DLRG Bayern |

4 **Bundeskanzler Olaf Scholz bei der DLRG** in München

7 **Erstmals:** Rettungshunde für **Uferrandsuche und Wasserortung**

8 **Risiken? Prioritäten? Verstärkung? -**
Neue Führungskräfte für den Einsatz

10 „Nicht alle Helden tragen Trikots“ **- Neue Kampagne -**
Respekt für Rettungs-/Einsatzkräfte

11 **Stromausfall und Evakuierung**
Herausforderungen für Pflegebedürftige
und den Bevölkerungsschutz

12 **Einsatz in der Arbeitszeit:**
Das müssen Retter und Arbeitgeber wissen

14 **Bayern zeichnet ehrenamtsfreundliche Betriebe aus**

15 **Reservisten der Bundeswehr** werden **DLRG-Ausbilder**

16 **Spontanhelfende -**
Störenfriede oder wertvolle Helfer und Vorbilder?

18 **Pilotprojekt:** Menschen mit Beeinträchtigung
unterstützen Einsatzdienste

20 **DLRG-Stiftung Bayern:** Schutzausrüstung und
Schwerlastregale für Oberfranken

22 Neue Medien für die DLRG Bayern:
Imagefilm, Imagebroschüre, Imageflyer

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales |

23 **DLRG Gmund |** Versicherungskammer Bayern dankt mit Spende

DLRG Oberfranken | Die DLRG trainiert den Ernstfall
24 / 25 100 Helfer am Förmitzspeicher
26 / 27 Online und real: Grundausbildung für die Helfer

28 **DLRG Füssen |** Sucheinsatz auf 1.300 Metern Höhe
29 Erstmals „Casting“ für Rettungshunde

29 **DLRG Oberallgäu/Sonthofen |** Neues Fahrzeug, neue Garagen

31 **DLRG Bad Kissingen |** Das Rödelteam in Innsbruck

32 **DLRG Hammelburg |** Der DLRG-Stützpunkt in der Uni der
Bundeswehr in München

34 **DLRG Schonungen |** Vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer

37 **DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach |** Nordlichter in Nürnberg

38 **DLRG Burgkunstadt |** Groß was los am Obermain

Information

41 **Termine**

42 **Impressum | Spenden**

Bundeskanzler Olaf Scholz bei der DLRG in München |
Ergänzend zum Bericht in der letzten Ausgabe berichten wir nun ausführlicher: Am 24. August konnte die DLRG München-Mitte sich über den Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz freuen. Mehr ab Seite 4.

DLRG Oberfranken trainiert den Ernstfall |
Bei einer groß angelegten Übung der beiden oberfränkischen Wasserrettungszüge demonstrierten fast 100 engagierte Helferinnen und Helfer der DLRG ihre Fähigkeiten und die Einsatzbereitschaft im Katastrophenschutz. Mehr dazu ab Seite 24.

In bester Sommerlaune: Olaf Scholz im Kreis Münchner Wasserretter.

Bundeskanzler Olaf Scholz bei der DLRG

Wie in der letzten Ausgabe schon kurz berichtet, überzeugte sich am Abend des 24. August Bundeskanzler Olaf Scholz - bei einem Besuch der DLRG München-Mitte an ihrer Wasserrettungsstation am Münchner Fasaneriesee - von deren Leistungsfähigkeit: Er beobachtete dabei eine Einsatzübung auf dem See zur Rettung von zwei im Wasser in Not geratenen Personen, besichtigte eine Auswahl der vorgehaltenen Rettungsmittel und tauschte sich intensiv mit den ehrenamtlichen DLRG-Einsatzkräften im persönlichen Gespräch aus.

Begleitet wurde der Bundeskanzler unter anderem von Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und dem Vorsitzenden des örtlichen Bezirksausschusses, Dr. Rainer Großmann.

Das Übungsszenario simulierte ein gekentertes Schlauchboot, an dem sich ein junger Mann festhielt. Als ein erster Rettungsschwimmer ihm zu Hilfe kam, berichtet er von einer zweiten, untergegangenen Person. Daraufhin entsandte die Einsatzleiterin ein Rettungsboot sowie Taucher, die den Vermissten – dargestellt durch eine spezielle Rettungspuppe – nach kurzer Zeit auf dem rund sechs Meter tiefen See fand. Eine Sanitäterin begann noch an Bord mit der Reanimation. Vier Einsatzkräfte brachten sie dann an Land zur Übergabe an den Landrettungsdienst. Der Bundeskanzler konnte den gesamten Funkverkehr unmittelbar mit der Einsatzleiterin und den Erläuterungen des Ortsverbandsvorsitzenden live mitverfolgen.

Als besondere Rettungsmittel ließ sich der Bundeskanzler anschließend u. a einen elektrobetriebenen Unterwasserschlitten (sog. Seabob-Rescue), einen modernen Handscanner zur Ortung untergegangener Personen (sog. Aqua Eye), die Schutzausrüstung der >

Von links: Präsident DLRG Bayern, Manuel Friedrich (S. 4), u. Vorsitzender DLRG München-Mitte, Andreas Rösch, begleiten den Bundeskanzler und OB Dieter Reiter zur Einsatzübung.

Olaf Scholz erhielt seine persönliche Einsatzweste.

Fotos: Nils Neumann, Timo Kittlaus, Carolin Richard

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (Bildmitte) und Vizepräsident Harald Jatzke waren mit dabei.

DLRG-Strömungsretter und einen Geräteanhänger mit umfangreicher Ausstattung erläutern. Seitens der DLRG München-Mitte waren fast 30 Einsatzkräfte beteiligt.

Der persönliche Austausch mit den Ehrenamtlichen drehte sich bei 34 Grad im Schatten unter anderem um die Themenfelder „Ehrenamt, Beruf und zeitliche Verfügbarkeit", „Nachwuchs der Retter", „neue und bewährte Rettungsmittel", „Engagement im Katastrophenschutz" sowie „Schwimmfähigkeit der Bevölkerung". Dabei galt es auch die örtlich unterschiedlichen Gegebenheiten und länderspezifischen Besonderheiten herauszuarbeiten.

Im Hintergrund sorgten ein Notarzt der DLRG München-Mitte und ein Rettungswagen der Augsburger DLRG für die Sicherheit der einstündigen Veranstaltung.

„Wir haben uns sehr über den Besuch des Bundeskanzlers und die damit verbundene, hohe Wertschätzung unseres Engagements gefreut. Dies ist nur durch unsere vielen – im Notfall rund um die Uhr verfügbaren – Ehrenamtlichen zu leisten: Ich bin sehr stolz auf sie!", freut sich der Vorsitzende der DLRG München-Mitte, Andreas Rösch.

Fortsetzung auf Seite 6

Zur Vorbereitung der Veranstaltung hatte die DLRG gerade mal vier Wochen Zeit. Dabei war das Besuchsprogramm zunächst überschlägig und dann minutiös geplant worden; es gab einen Vor-Ort-Termin mit dem Bundeskanzleramt, dem Bundespresseamt und dem Bundeskriminalamt.

Die Aufgabenteilung zwischen den Behörden, der DLRG-Landesgeschäftsstelle und dem Ortsverband waren zu vereinbaren. Mit diplomatischem Geschick waren die örtlichen Behörden über die Nutzung des Erholungsgeländes zu informieren und Oberbürgermeister sowie der Bezirksausschussvorsitzende als wichtige Unterstützer der DLRG einzuladen. Die Rettungsübung wurde zweimal durchgespielt und die Gespräche der Helfer mit dem Kanzler vorbesprochen.

„Die Landesgeschäftsstelle der DLRG hat uns enorm geholfen mit der laufenden Korrespondenz mit den Bundesbehörden, mit der professionellen Bereitstellung von Veranstaltungsmaterial und vielem

Foto: Timo Kittlaus

mehr. Auch die Akkreditierung und die Betreuung der rund 15 Medienschaffenden hatte der Landesverband übernommen und nicht zuletzt sämtliche uns entstandenen Kosten."

Andreas Rösch und
Michael Förster

Das Pressestatement von Bundeskanzler Olaf Scholz zum Abschluss seines Besuchstermins im Wortlaut:

„Der Besuch bei der DLRG München-Mitte hat mich sehr beeindruckt!

Jeden Tag gibt es Unzählige, die dafür sorgen, dass unser Land funktioniert - die sich in ihrer Freizeit einsetzen und auch sehr viel lernen und dafür trainieren, dass sie uns helfen können - zum Beispiel bei der Wasserrettung.

Das ist etwas ganz, ganz Wichtiges... Das dürfen wir uns nicht zu einfach vorstellen: Man muss komplexe Abläufe beherrschen, das haben wir heute sehen können... damit man für den Fall der Fälle immer gut gerüstet ist und alles kann, was dann innerhalb ganz weniger Minuten zur Rettung eines Menschen aus Wassernot erforderlich ist. Insofern bin ich sehr dankbar dafür, dass das hier geschieht. Ich war auch sehr beeindruckt von der Fröhlichkeit, die mich hier umgeben hat, von all den vielen, die hier bei der DLRG mitmachen. Das ist etwas, das wichtig ist für unser Land.

Im Übrigen freue ich mich auch, dass hier eine ganz gute Ausstattung vorhanden ist - auch das gehört dazu. Sodass das, was an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird, auch von den technischen Möglichkeiten unterstützt wird, die wir heutzutage haben. Auch einige ganz neue Möglichkeiten habe ich gesehen, die vor wenigen Jahren noch gar nicht existiert haben.

... Mein Appell an alle: Ein bisschen Unterstützung für die zu leisten, die sich ehrenamtlich engagieren... Macht mit! Klopft an an den Türen zum Beispiel der DLRG... Ich habe gesehen, dass viele auf diese Weise dazugekommen sind...

...Es ist gut, was die DLRG macht, aber es ist auch gut, wenn wir in unserem Land... dafür sorgen, dass möglichst viele auch tatsächlich schwimmen können; denn das ist ja etwas, für das man nicht oft genug werben kann. Mich bedrückt schon, dass es immer mehr gibt, die das nicht können. Da sollten wir eine Trendwende einleiten - und vielleicht können wir heute hier gemeinsam einen Appell in diese Richtung loswerden. Schönen Dank!"

Erstmals: Rettungshunde für Uferrandsuche und Wasserortung

Im malerischen Dillingen an der Donau hat die DLRG Bayern erstmals eine Prüfung für Rettungshunde mit der Aufgabenstellung Uferrandsuche und Wasserortung durchgeführt. Bei dieser Prüfung stellten sich fünf hochmotivierte Prüflinge diesen anspruchsvollen Aufgaben und meisterten sie mit Bravour.

Uferrandsuche ist eine Fertigkeit, die in Rettungseinsätzen am Wasser von lebensrettender und somit entscheidender Bedeutung sein kann. Hierbei wird ein Mensch im dichten Bewuchs des Uferrandes versteckt. Es ist dann Aufgabe des Rettungsteams, diese Person zu finden. Bei der Prüfung in Dillingen waren die Hunde auf Booten und suchten von dort aus den Rand des Ufers systematisch ab. In Situationen, in denen eine Suche von Land aus nicht möglich ist, erweist sich diese Methode als äußerst effektiv.

Anschließend waren die Hunde gefordert, den Geruch einer im Wasser vermissten Person zu erkennen und anzuzeigen. Dabei liegt der Geruch auf einer Tiefe von bis zu 20 Metern, und die Hunde müssen in einem Umkreis von 50 Metern anzeigen können, wo sich die vermisste Person befindet. Dies erfordert nicht nur eine ausgezeichnete Ausbildung der Hunde, sondern auch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Hunden und ihren erfahrenen Hundeführern.

Besonders erfreulich war, dass die Prüferin, die eigens aus dem Saalekreis angereist war, äußerst zufrieden mit den Leistungen der Hunde und ihren Hundeführern war. „Die Prüflinge haben die gestellten Aufgaben gemeistert und obendrein gezeigt, dass sie in der Lage sind, in anspruchsvollen Rettungssituationen effizient zu arbeiten," so die Prüferin.

Die Durchführung dieser besonderen Prüfung in Dillingen verdeutlicht die kontinuierliche Arbeit der DLRG Bayern, ihre Rettungsteams und ihre Hundeausbildung auf höchstem Niveau zu halten. „Die erworbenen Fähigkeiten sind von unschätzbarem Wert für die Sicherheit am Wasser und in Notfällen," so Verena Kohnle, die Leiterin Rettungshunde der DLRG Bayern.

Die Pilotprüfung für Uferrandsuche und Wasserortung war ein großer Erfolg. Und sie war ein Beweis für das hohe Engagement der Hundeführer und ihrer treuen vierbeinigen Partner. Diese Fertigkeiten werden dazu beitragen, noch mehr Menschen aus Gefahrensituationen zu retten.

Dominik Schneider

Fotos: Dominik Schneider

Prüfung bestanden: Rettungshund Boom mit Hundeführerin Sandra Eberle.

Risiken? Prioritäten? Verstärkung?

Neue Führungskräfte für den Einsatz

Der Gruppenführer einer Schnell-Einsatz-Gruppe im Führungssimulations-Training.

Großflächige Hochwasserlagen, lokale Überflutungen nach Starkregen, zu räumende Schneemassen auf Dächern oder die „klassische Lage“ für die Schnell-Einsatz-Gruppe vor Ort. Dies sind nur einige Einsatzszenarien, bei denen die Einsatzkräfte der DLRG Bayern jeden Tag aufs Neue gefordert sind. Doch jeder Einsatz steht und fällt mit der Führung. Dabei gilt es, die richtigen Mittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzusetzen.

Führungskräfte müssen die aktuell vorliegenden Informationen gedanklich zu einem Bild zusammensetzen und darauf basierend in der Regel sehr schnell Entscheidungen treffen, um den Einsatz sicher und erfolgreich durchzuführen. Als Führungskraft der Führungsstufe A steht der Gruppenführer hier besonders im Fokus. Er ist das Bindeglied zwischen den einzelnen Trupps und dem Einsatzleiter bzw. Zugführer. >

Die Teilnehmer gut gelaunt und motiviert beim Präsenzlehrgang.

Fotos: Josef Hintermeier

Bestehen Gefahren für die Einsatzkräfte? Sind Leben zu retten? Welches Gebäude muss zuerst evakuiert werden? Wer wird wie am besten eingesetzt? Brauchen wir noch mehr Boote oder Spezialkräfte? Wann findet die nächste Lagebesprechung mit dem verantwortlichen Zugführer oder Einsatzleiter statt?

Diese und viele weitere Fragen, Aufgaben und Herausforderungen muss sich ein Gruppenführer stellen und darauf in enger Abstimmung mit dem Einsatzleiter oder Zugführer Antworten darauf finden. Die Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe erfordert eine umfangreiche Ausbildung.

Insgesamt 35 angehende Gruppenführer und -führerinnen sind im Oktober mit einem theoretischen Online-Teil in die beiden diesjährigen Gruppenführerlehrgänge gestartet.

Nach einer intensiven Selbstlernphase mit zahlreichen Hausaufgaben, unter anderem zur Dienstvorschrift DV 100, hat das Lehrteam Katastrophenschutz unter der Leitung von Dr. med. Manuel Döhla und den beiden Lehrgangsleitern Florian Räder und Josef Polak zwei Lehrgangsgruppen zu Präsenzwochenenden in der DLRG Landesschule begrüßen können.

Nach umfangreichen theoretischen und praktischen Lehrgangsinhalten und einer umfassenden Prüfung haben die Einsatzkräfte ihre Ausbildung zum Gruppenführer erfolgreich abgeschlossen.

Josef Polak

Über die **DLRG Bayern**

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit über 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto
bei der Sparkasse Fürth:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

Mehr Informationen unter
bayern.dlrg.de

DLRG Bayern

„Nicht alle **Helden** tragen Trikots“

Neue Kampagne: Respekt für Einsatz- und Rettungskräfte - #EureFans

Unter dem Motto „Nicht alle Helden tragen Trikots. Der Sport sagt Danke! #EureFans,“ gab Bayerns Innen- und Sportminister Herrmann gemeinsam mit mehreren Sportverbänden und dem FC Bayern im Mai in einer Pressekonferenz in der Allianz-Arena den Startschuss für eine neue, groß angelegte Kampagne für mehr Respekt für Einsatz- und Rettungskräfte. Team Sport für Team Einsatz!

Mehrere Sportverbände haben mit Unterstützung des Bayerischen Innenministeriums die Kampagne konzipiert, die zu mehr Respekt für all diejenigen aufruft, die tagtäglich für unser aller Sicherheit sorgen. Auch der FC Bayern München, der FC Augsburg, der SSV Jahn Regensburg sowie weitere Fußballprofivereine in der aktuellen Bundesliga-Saison unterstützen die Aktion.

Nicht alle Helden tragen Trikots – manche tragen auch Uniform oder Einsatzkleidung. Sie alle trainieren, kämpfen und geben vollen Einsatz. Die Kampagne vergleicht die Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern und Rettungskräften unmittelbar visuell und zeigt ihre große Parallele und Verbundenheit direkt auf: (Sportliche) Höchstleistungen sind für beide an der Tagesordnung.
Der Sport als Initiator der Kampagne bedankt sich bei den Helden des Alltags, die nicht in Trikots, sondern in Uniformen ihre Höchstleistungen erbringen. Neben den drei Kampagnengesichtern des Sports – Sarah Zadrazil, Vizekapitänin der FC Bayern Frauen, Anna Schaffelhuber, mehrfache Olympiasiegerin im Monoski, und Jonas >

Abu Wahib, Karate-Vizeweltmeister – zeigt die Kampagne daher stellvertretend für alle Einsatz- und Rettungskräfte jeweils ein Heldenduo aus Feuerwehr, Polizei und Rettungsorganisationen. Auch Rettungskräfte der DLRG sind zu sehen.

„Mit unserer Kampagne setzen wir ein starkes Zeichen gegen Gewalt und für mehr Respekt und Anerkennung der Arbeit unserer Einsatzkräfte", betonte Staatsminister Herrmann auf der Auftaktveranstaltung. Der Innenminister dankte allen beteiligten Sportvereinen und -verbänden für ihre Beteiligung an der Kampagne sowie den Feuerwehren, den Rettungs- und Hilfsorganisationen und der Bayerischen Polizei für die stets ausgezeichnete Arbeit.

Kernstück der Kampagne, die neben Plakaten vor allem auf Social Media verbreitet wird, sind drei Videos, die die Kampagnenbotschaft vermitteln: Sportler trainieren, um zu gewinnen. Rettungskräfte trainieren, um uns alle zu schützen. Sie werden auf den Social-Media-Kanälen des Bayerischen Innenministeriums (siehe Infokasten) gespielt und verbreitet. Ganz neu ist außerdem der kampagnenspezifische TikTok-Kanal *@eure_fans*, um vor allem das junge Publikum zu erreichen. Daneben gibt es die Kampagnengesichter aber auch klassisch auf Plakaten zu sehen, die von den verschiedenen Beteiligten prominent präsentiert werden sollen.

Die Kampagne hat in der gemeinsamen Pressekonferenz des Innenministeriums mit den beteiligten Sportverbänden, den Rettungsorganisationen, den Kampagnengesichtern und dem FC Bayern aber nur ihren Anfang gefunden - denn nun gilt es, die Kampagne zu verbreiten und nach außen zu tragen.

Machen darum auch Sie mit und werden Sie Teil dieser Aktion! Wie das geht, erfahren Sie auf der Kampagnen-Website **www.eurefans.de**. Dort finden Sie neben den Videos und den Plakaten auch eine Anleitung zum Selber-Mitmachen sowie viele weitere Informationen.

Wir freuen uns, wenn Sie kreativ werden und passend zur Kampagne eigene Videos auf Ihren Social-Media-Kanälen hochladen. Verweisen Sie dann mit dem Hashtag #EUREFANS auf die Kampagne oder interagieren Sie direkt mit unserem Kanal @eure_fans auf TikTok oder mit den unten aufgeführten Social-Media-Kanälen des Innenministeriums. Motivieren Sie gerne auch alle Ihre Mitglieder, Kollegen und Bekannte, an dieser Aktion teilzunehmen und die Kampagne zu unterstützen. **Jedes Liken, Teilen und Posten zählt! Mach mit und zeig Respekt!**

Wie komme ich zur Kampagne?

www.eurefans.de
www.tiktok.com/@eure_fans
www.facebook.com/baystmi
www.twitter.com/baystmi
www.instagram.com/baystmi
www.youtube.com/bayerischesinnenministerium

Freuen sich über die Helden-Kampagne: Bayerns Innenminister Joachim Herrmann mit Vertretern von DLRG, MHW, Rotem Kreuz und Feuerwehr.

Text/Fotos: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit, Bayerisches Innenministerium

Michael Förster, Leiter Verbandskommunikation der DLRG Bayern:

„Mit unserem ersten Social-Media-Beitrag zur Helden-Kampagne haben wir innerhalb weniger Tage über 20.000 Personen erreicht. Das ist rekordverdächtig und wir bleiben da weiter dran."

Einsatz in der Arbeitszeit:

Das müssen Retter und Arbeitgeber wissen

Foto: Archiv DLRG Bayern

Das Bayerische Rettungsdienstgesetz (BayRDG) beinhaltet Regelungen zur Retterfreistellung und Helferfreistellung für ehrenamtliche Einsatzkräfte, die im Rettungsdienst tätig sind. Diese Regelungen sollen sicherstellen, dass ehrenamtliche Helferinnen und Helfer keine Nachteile im Arbeitsverhältnis sowie in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung erleiden, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit zeitkritische Menschenrettungen durchführen, die auf eine Alarmierung durch die Integrierte Leitstelle (ILS) hin erfolgen.

Die Retterfreistellung und die Helferfreistellung sind wichtige Instrumente, um ehrenamtliche Einsatzkräfte im Rettungsdienst und Katastrophenschutz zu unterstützen und zu fördern. Sie stellen sicher, dass diese wertvollen Helferinnen und Helfer ihre Aufgaben wahrnehmen können, ohne berufliche und soziale Nachteile befürchten zu müssen. Die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich zur Sicherheit und zum Schutz der Bevölkerung in Bayern bei.

Die Retterfreistellung nach Art. 33a BayRDG gilt ausschließlich für Einsätze, bei denen es um die zeitkritische Rettung von Menschen geht und die durch eine Alarmierung durch die ILS ausgelöst wurden. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Einsätze der Schnell-Einsatz-Gruppen. Nicht darunter fallen planbare Einsätze wie Absicherungen, der reguläre Wasserrettungsdienst an Wachstationen oder Helfer-vor-Ort-Einsätze, auch wenn diese durch die ILS alarmiert wurden. Während des Einsatzes und für einen angemessenen Zeitraum danach sind die ehrenamtlichen Einsatzkräfte von ihrer Arbeitsleistung befreit. Der Arbeitgeber kann sich die finanziellen Nachteile, die durch die Freistellung entstehen, wie die Fortgewährung des Bruttogehalts und die Arbeitgeber-Anteile an der Sozialversicherung, erstatten lassen. Hierfür muss der Arbeitgeber einen Antrag bei der zuständigen DLRG-Ortsgliederung stellen.

Für den Fall, dass ehrenamtliche Einsatzkräfte einer Schnell-Einsatz-Gruppe aufgrund einer Alarmierung zur Unterstützung bei der Katastrophenabwehr eingesetzt werden, greift die Helferfreistellung nach Art. 17 Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG). Auch hier besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung während des Einsatzes.

Eine neue Form der Freistellung betrifft die Ausbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für den Katastrophenschutz. Diese Helferfreistellung ist >

im Art. 17 Abs. 3 BayKSG geregelt. Im Gegensatz zu den zuvor genannten Freistellungen gibt es hier jedoch keinen rechtlichen Anspruch auf die Freistellung der Einsatzkraft. Wenn der Arbeitgeber dennoch eine Einsatzkraft für eine vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration anerkannte Fortbildungsveranstaltung freistellt, kann er ebenfalls die finanziellen Nachteile, wie die Fortgewährung des Bruttogehalts und die Arbeitgeber-Anteile an der Sozialversicherung, auf Antrag erstattet bekommen.

Das bayerische Innenministerium hat - mit Stand vom 10.01.2019 - eine Liste mit den anerkannten Ausbildungen festgelegt.

Für die Wasserrettung kommen vorrangig folgende Ausbildungen zum Tragen:

- **Truppführerlehrgang**
- **Lehrgang Gruppenführer Fachdienst Wasserrettung**
- **Lehrgang Zugführer**
- **Lehrgang Verbandsführer**
- **Lehrgang Stabsarbeit**
- **Lehrgang SEG-Führer**
- **Fachberater Hochwasserschutz**
- **Fortbildung Fachberater Hochwasserschutz**
- **Fachberater Wasserrettung -**
  Fortbildung Fachberater Wasserrettung
- **Ausbildung Zugtrupp-Personal Wasserrettungszug**
- **Fortbildung Zugtrupp-Personal Wasserrettungszug**
- **Ausbildung zum Air Rescue Spezialist/Luftretter**
- **Jährliche Rezertifizierung Air Rescue-Specialist/Luftretter**
- **Zusatzqualifikation Fließgewässerausbildung**
- **Fortbildung Fließgewässerausbildung**
- **Ausbildung zum Ausbilder Bootsdienst**
- **Fortbildung Ausbilder Bootsdienst**
- **Ausbildung zum Ausbilder Rettungstauchen**
- **Fortbildung Ausbilder Rettungstauchen**
- **Alle Lehrgänge der Ausbilder/Instruktoren/Dozenten/Lehrbeauftragten/Multiplikatoren der vorgenannten Lehrgänge**

Die Liste des bayerischen Innenministeriums enthält noch weitere Ausbildungen, die möglicherweise auch auf Wasserrettungskräfte zutreffen können. Da diese Ausbildungen jedoch nicht flächendeckend relevant für die Kräfte in Bayern sind, wurden sie in diesem Bericht nicht aufgeführt.

Dominik Schneider

Nacht- und Ruhezeiten: Fingerspitzengefühl ist gefragt

In der Retter- und Helferfreistellung gilt § 37 Abs. 2 AVBayRDG. Dort wird die Nachtzeit auf den Zeitraum von 22 bis 6 Uhr festgelegt. Das entspricht der Regelung im Feuerwehrrecht. Findet ein Einsatz in dieser Zeit statt, erstreckt sich der Freistellungsanspruch des Helfers auf die Zeit der entfallenen Nachtruhe. Das heißt, die fehlende Zeit kann (als Faustregel und sofern es sinnvoll ist) an das Einsatzende zur Erholung angehängt werden.

Beispiele:

- ***Wenn ein Einsatz beispielsweise um 4:30 Uhr beginnt und um 6:30 Uhr endet, macht es vermutlich keinen Sinn, noch einmal 1,5 Stunden (die Differenz zwischen 04:30 Uhr und 06:00 Uhr) nachzuschlafen. Dies wäre aber grundsätzlich möglich.***
- ***Beginnt ein Einsatz um 20:00 Uhr und läuft bis Mitternacht, ist die anschließende Verlängerung der Nachtruhe um 2 Stunden (die Differenz zwischen 22:00 bis 24:00 Uhr) bis 8:00 Uhr problemloser.***
- ***Ist die (nahezu) komplette Nachtruhe entfallen (z. B. Vermisstensuche von 24:00 bis 6:00 Uhr), ist unseres Erachtens, bei sonst üblichen Arbeitszeiten, das Fernbleiben (und damit die Abrechenbarkeit) am Folgetag gerechtfertigt. Das gilt natürlich nicht bei Schichtdienst, wenn dieser erst nach einer angemessenen Ruhezeit - beispielsweise gegen 14:00 Uhr - beginnen würde. Es ist also ein gewisses Fingerspitzengefühl bei den Helfern und auch den Arbeitgebern notwendig, welche Erholungszeit angemessen ist.***

Die Antragsformulare können Arbeitgeber aus dem Internet herunterladen: ***https://bayern.dlrg.de/informieren/arbeitgeber/***

bayern

Gemeinsam sind wir stärker - das gilt für uns in der DLRG und für alle, die sich in Bayern für den Bevölkerungsschutz einsetzen. In jedem Jahr zeichnet deshalb Bayerns Innenminister Betriebe aus, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter in einer Hilfsorganisation unterstützen - sei es durch Freistellung von der Arbeit, durch Verständnis für einen spontan nötigen Urlaubstag, durch Prämien und manches mehr.

Foto: Archiv - DLRG Augsburg

Bayern zeichnet **ehrenamtsfreundliche Betriebe aus**

Die Auszeichnung wird in der Regel öffentlichkeitswirksam bei einem Empfang überreicht. Auch die DLRG darf in jedem Jahr einen solchen Betrieb für diese Auszeichnung nominieren.

Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern: „Jede Ortsgliederung sollte jetzt die Chance wahrnehmen, dem Landesverband einen Betrieb vorzuschlagen, der immer wieder Verständnis für die ehrenamtliche Arbeit seiner Mitarbeiter in Ausbildung, Einsatz, Jugendarbeit oder auch Verwaltung der DLRG zeigt."

Der Landesverband benötigt die Meldungen für das Jahr 2024 bereits bis 15. Dezember 2023!

Meldungen können gerichtet werden an:
lv@bayern.dlrg.de

Rückfragen richtet bitte an:
kommunikation@bayern.dlrg.de

Zweite Chance: Ein Siegel für Helferfreundlichkeit!

Laufend sucht auch das Helfernetz Bayern Unternehmen, die sich in ihrem Betrieb stark machen für Ehrenamtliche.

In Bayern ansässige Unternehmen - oder mit einem Standort in Bayern - können sich eigenständig um das Siegel bewerben, mit dem das Helfernetz Bayern helferfreundliche Unternehmen auszeichnet. Die Bewerbung erfolgt online über:

https://www.helfernetz.bayern/unterstuetzer.html

Helferinnen und Helfer der DLRG sollten jetzt ihren helferfreundlichen Arbeitgeber über diese Auszeichnung informieren und ihm empfehlen, sich zu bewerben!

Die Bewerbung für diese Auszeichnung ist nicht an einen bestimmten Termin gebunden.

Michael Förster

bayern

Reservisten der Bundeswehr **werden DLRG-Ausbilder**

Schwimmen in Bekleidung und mit Flossen gehört mit zum Repertoire der neuen Ausbilder.

Erneut gab es eine gelungene Kooperation zwischen der DLRG Bayern und dem Verband der Reservisten der Bundeswehr. Gemeinsam haben wir eine intensive Ausbildung zum Ausbilder Schwimmen/ Rettungsschwimmen durchgeführt, und das mit großem Erfolg.

Wir gratulieren zwölf weiteren Reservisten der Bundeswehr, die die Prüfung zum Lehrschein der DLRG mit Bravour gemeistert haben! Diese engagierten Soldaten stehen nun ehrenamtlich bereit, um ihr erworbenes Wissen in der Breitenausbildung der DLRG im Schwimmen und Retten einzusetzen.

Ihre Einsatzbereitschaft ist ein bewundernswertes Zeichen für die Bedeutung der Sicherheit im Wasser und die Kraft der Zusammenarbeit. Wie einer der Teilnehmer treffend sagte: „Gemeinsam können wir noch mehr Menschen für sicheres Schwimmen sensibilisieren und im Ernstfall schnelle Hilfe leisten."

Die Reservisten sind wie alle ehrenamtlichen Kräfte der DLRG neben ihrem Beruf aktiv. Sie unterstützen mit ihrem Engagement die Bundeswehr bei der Landesverteidigung und speziell bei der Aus- und Fortbildung der Soldaten.

Dominik Schneider/red.

Foto: Archiv „Hochwasser Ahrtal" - Harald Jatzke

Spontanhelfende -

Störenfriede oder wertvolle Helfer und Vorbilder?

Die DLRG Bayern hat die Trägerschaft von 14 Wasserrettungszügen. Die Aufgaben dieser Wasserrettungszüge sind sehr vielfältig und sind in den Richtlinien des bayerischen Innenministeriums festgelegt. Für welche ganz konkreten Aufgaben diese Züge im Ernstfall eingesetzt werden, liegt in der Entscheidung der Einsatzleitungen. Dabei kann es unter Umständen auch dazu kommen, dass die Wasserrettungszüge mit Spontanhelfenden zusammenwirken müssen. Also mit Personen, die nicht einer Hilfsorganisation, dem THW oder den Feuerwehren angehören.

Wenn viele Hände gebraucht werden

„Unführbar – unmöglich - ohne mich" sind Reaktionen auf Spontanhelfende, die in den Hochwassereinsätzen von Einsatzkräften des Katastrophenschutzes zu hören waren. Eine Reaktion, die sich hartnäckig hält, die aber dem Einsatzwert der Spontanhelfenden in keiner Weise gerecht wird!

Was beim Zusammentreffen von klar geordneten Einsatzkräften mit vermeintlich völlig unstrukturierten Spontanhelfenden wirklich gleistet werden kann, hat die Hochwasserkatastrophe 2021 im Ahrtal sehr deutlich gezeigt. Freilich können Spontanhelfende nicht in allen Bereichen des Schadensgebietes eingesetzt werden. Wenn es aber um Tätigkeiten mit hohem Personenumfang geht, wie z.B. beim Füllen von Sandsäcken, können sie in einem Satz mit der Bundeswehr genannt werden. Das Sprichwort bringt es auf den Punkt: „Viele Hände - schnelles Ende".

Die unerkannten Profis

In den Augen mancher Einsatzkräfte ist vieles immer noch ein so genanntes No-Go. Sandsäcke füllen und Sandsäcke transportieren, ja, aber verbaut werden sie nur von uns Profis. Halten wir uns aber vor Augen: Einige der Spontanhelfenden im Ahrtal waren beispielsweise gelernte Wasserbauer, ganze Klassen von Studierenden und auch Diplomingenieure des Wasserbaus! Jeder mag nun selbst überlegen, wer mehr Profi ist – der organisierte Ehrenamtliche oder der berufliche Wasserbauer. Gleiches gilt, je nach Einsatzlage, natürlich auch für etliche andere Berufsgruppen und Fähigkeiten.

Wie Spontanhelfende in der Notsicherung von Deichen und Dämmen eingesetzt werden können, wurde auch schon wissenschaftlich betrachtet. So hatte ein Projekt der THW-Bundesschule zusammen mit der Hochschule Bremen zum Ziel, Konzepte zu entwickeln, um nicht organisierte Bevölkerungsteile für den Hochwasserschutz zu sensibilisieren und ihnen eine entsprechende Grundausbildung anzubieten. Ergebnis dieses Projektes der Hochschule Bremen waren Bildungsmaterialien zu den Grundlagen des operativen Hochwasserschutzes für verschiedene Zielgruppen, beispielsweise ein Poster und ein Faltblatt „Hochwasserschutzfibel" für Spontanhelfer und eine umfangreiche Fibel für Fachpersonen. Diese Materialien stehen für jeden im Internet zum Downlod bereit, siehe unseren Infokasten.

Neue Ausbildungsmaterialien nutzen

Die sechsseitige Hochwasserschutzfibel für Spontanhelfer im Format DIN A4 enthält selbsterklärende Piktogramme und Abbildungen. Zusammen mit dem Plakat ist sie ein sehr hilfreiches Mittel, um sowohl Spontanhelfende als auch Einsatzkräfte der Wasserrettung zu schulen und dann auch situationsgerecht einzusetzen zu können.
Zudem hat das THW eine Taschenkarte zur Deichverteidigung herausgegeben, siehe Infokasten.
Solche Materialien lassen sich unmittelbar auch für die Aus- und Weiterbildung unserer Wasserrettungszüge nutzen. - Scheuen wir uns nicht, solche externen Materialien zu nutzen, nur weil nicht „DLRG" drauf steht! >

Foto: Archiv - DLRG Niederbayern

Am Füllen von Sandsäcken könnten sich unter Anleitung auch Spontanhelfer beteiligen.

Runter vom hohen Ross

Auch ein Weiteres können wir den Spontanhelfenden gewissermaßen nachmachen: Warum denn nicht auch einmal scheinbar „einfache“ Arbeiten übernehmen, wenn es der Bewältigung der Lage dient? So können das Befüllen und der Transport von Sandsäcken oder das Beseitigen von Schmutz, Schlamm und Trümmern wesentlich zur Rettung von Menschen und Tieren beitragen. Nur die allerwenigsten Einsatzkräfte, nämlich unsere Taucher, müssen wir aus Sicherheitsgründen unbedingt für ihre eigentlichen Aufgaben zurückzuhalten.

Fazit

Wir werden zukünftig vermehrt auf Spontanhelfende treffen, denn es liegt im Trend der Zeit, und auch Behörden erkennen zunehmend deren Wert. Mit ihrer enormen Motivation und auch ihren beruflichen Qualifikationen können sie wertvolle Helfer sein, die zur Bewältigung von Katastrophen entscheidend beitragen - ob als Wasserbauer, Chemikerin, Ärztin, Sanitäter, Psychologin, IT-Expertin oder Logistiker. Ebenso wertvoll sind all die Spontanhelfer mit einer Ausbildung bei einer Hilfsorganisation, die nur gerade nicht in einer Einsatzjacke stecken.

Spontanhelfende abzuwehren oder sie nur für vermeintlich niedere Aufgaben einzusetzen ist eine fragwürdige Haltung. Vielmehr sollten sich die Verantwortlichen für Führung und Ausbildung unserer Wasserrettungszüge dem Zusammenwirken mit Spontanhelfenden stellen, sie zu unserer Unterstützung einsetzen, aber auch von ihnen lernen und damit den Einsatzwert unserer Wasserrettungszüge signifikant erhöhen.

Ein solches Umdenken erfordert freilich auch ein gutes Stück Experimentierfreude. Aber damit passen wir uns dem gesellschaftlichen Wandel an und leisten gleichzeitig einen sehr wichtigen Beitrag für die DLRG Bayern der Zukunft.

Xaver Schruhl/red.

i

Podcast vom S+K-Verlag zu Spontanhelfenden

Ein Beteiligter berichtet von beachtlichen Aktionen und Erfolgen:

https://www.skverlag.de/zeitschrift-im-einsatz/podcasts.html

Materialien der Hochschule Bremen zur Ausbildung in der Deichverteidigung:

https://www.hs-bremen.de/forschen/forschungs-und-transferprofil/forschungsprojekt/...

Taschenkarte des THW

Pilotprojekt:

Menschen mit Beeinträchtigung unterstützen Einsatzdienste

Foto: pexels-marcus-aurelius

Wenn alle mitmachen dürfen, spricht man von Inklusion. Egal wie jemand aussieht, welche Sprache derjenige spricht oder ob eine Behinderung vorliegt. In der Schwimmausbildung der DLRG und bei Schwimmfesten, wie z.B. in Kaufbeuren, ist das schon Normalität. Auch in die Einsatzdienste findet die Inklusion ihren Weg.

Besonders geeignet scheint dabei der wichtige Bereich der Einsatzunterstützung. Er ist sogar eine wichtige Komponente, damit der Einsatz zum Erfolg führt. Dazu gehören zum Beispiel das Betreiben einer zentralen Funkstelle, das Führen eines Einsatztagebuches in einem Lagezentrum, die Versorgung und Betreuung der Einsatzkräfte in Unterkünften und das Betreiben einer Koordinierungsstelle.

Inklusion als Aufgabe zu sehen, erfordert es, sich nicht immer nur auf bestehende Regularien zu beziehen. Mit Mut und Willen lassen sich Barrieren abschaffen.

Die DLRG Bayern stellt sich dieser Herausforderung. In einem Pilotprojekt wollen wir die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung zur Stärkung der Durchhalte- und Führungsfähigkeit unserer Einsatzmittel ganz praktisch testen. Dazu werden wir - zusammen mit Partnerorganisationen - verschiedene Kommunikationsmittel und -möglichkeiten unter Mitwirkung von Menschen mit Beeinträchtigung erproben. Ein Element soll der Amateurfunk sein – ein Hobby, das sich ideal auch für beeinträchtigte Menschen eignet. Sie können damit auf besondere Weise sinnvoll an der Gesellschaft teilhaben.

> ***Die Einbindung von Menschen mit Behinderungen ist uns ein besonderes Anliegen.“***
>
> Aus dem Leitbild der DLRG

Das Projekt soll zunächst in Neumarkt in der Oberpfalz und anschließend in Fürth stattfinden. Auch vier Zugtrupps und das Einsatzunterstützungsfahrzeug der DLRG Bayern werden darin eingebunden sein. Als Projektzeitraum ist September 2023 bis Dezember 2024 vorgesehen.

Xaver Schruhl/red.

Humanität und Sport

Aktivitäten der DLRG Bayern mit Menschen mit Beeinträchtigung:

Oberbayern

Seit 2011 fördert die DLRG in Mühldorf Menschen mit Behinderung. Die DLRG hat im vergangenen Jahr das einzigartige Konzept der psychomotorischen Förderung im Element Wasser entwickelt. Hier werden die Teilnehmer in zehn jeweils wöchentlich stattfindenden Einheiten an das Element Wasser gewöhnt, es wird gemeinsam gespielt und den Menschen werden neue Möglichkeiten gezeigt, das Element Wasser zu erleben. Die DLRG verfolgt dabei die heilpädagogischen Leitziele der Selbstbestimmung, der Normalisierung und der Integration.

Oberfranken

Die DLRG Bayreuth unterstützt die Süddeutsche Meisterschaft im Schwimmen für Menschen mit und ohne Behinderung des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern.

Schwaben

Die DLRG unterstützt das jährliche Schwimmfest in Kaufbeuren für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus den Standorten der Lebenshilfe in ganz Schwaben. Die DLRG stellt Funktionspersonal, Rettungs- und Begleitschwimmer sowie Aquagymnastik als Bewegungsangebot zur Verfügung. Die Siegerehrung nimmt der Kaufbeurer Oberbürgermeister beim gemeinsamen Essen vor.

Mittelfranken

Die DLRG ist Inklusionsprojektpartner „100 Schwimmlehrer – Sensibilisierung für das Schwimmen lernen mit Menschen mit Behinderung“. Ziel ist es insbesondere, die Schwimmfähigkeit von Kindern mit Behinderung zu verbessern.

Schutzausrüstung und Schwerlastregale **für Oberfranken**

Scheckübergabe in Oberkotzau.

Foto: Katharina Thiel

Strömungsretter-Ausrüstung für Oberkotzau

Der stellvertretende Vorsitzende der DLRG Stiftung Bayern, Stefan Dietz, staunte nicht schlecht, als er am Wasserrettungs- und Ausbildungszentrum der **DLRG Oberkotzau** einen rot-weiß gestreiften Leuchtturm vorfand. So etwas sieht man schließlich nicht gerade häufig in Bayern. Doch das ist für die Strömungsretter eine einzigartige Möglichkeit, das Abseilen aus einer Höhe von mehreren Metern zu trainieren. >

Scheckübergabe in Marktredwitz.

Darüber hinaus können auch andere Verfahren der Seiltechnik geübt werden, wie beispielsweise Vertikalrettung, Rettung von einem Balkon - was z.B. bei Hochwasserlagen erfolgt - und vieles mehr. Den Turm des vormaligen Feuerwehrhauses hat die DLRG selbst gestrichen und sich so ein echtes Alleinstellungsmerkmal geschaffen.

Stefan Dietz überreichte dem stellvertretenden Vorsitzenden Reiner Leupold symbolisch einen Scheck für zwei Pakete Schutzausrüstung im Wert von 800 Euro. Persönliche Schutzausrüstung ist in der Strömungsrettung besonders wichtig.

Im Mai 2023 war eine Rettungsaktion der DLRG Strömungsretter in Zusammenarbeit mit Luft- und Bergrettung und Feuerwehr geglückt: Eine Wanderin war auf dem Weg zum Petersgrat in schwer zugänglichem Gelände gestürzt.

Die einzige Möglichkeit war die verunfallte Person weiter hangabwärts bis zum Fluss zu transportieren und von dort an eine gut zugängliche Stelle zur Übergabe an den Rettungshubschrauber zu bringen. Die komplizierte Bergung gelang den Rettern erfolgreich.

Die DLRG Stiftung Bayern wünscht der DLRG Oberkotzau weiter viel Erfolg bei der Ausbildung der Strömungsretter, um für den Ernstfall immer bestens vorbereitet zu sein.

Einsatzmaterial sortiert und griffbereit

Dank Unterstützung der DLRG Stiftung Bayern kann die **DLRG Marktredwitz** Schwerlastregale im Wert von 2.000 Euro anschaffen.

Am 30. September fand der 2. Marktredwitzer SERC Pokal statt. SERC steht hier für Simulated Emergency Response Competition. Das war jedoch nicht das einzige Highlight des Tages. Am Abend stand noch eine symbolische Scheckübergabe der DLRG Stiftung Bayern an die DLRG Marktredwitz auf dem Programm.

Die Vertreter der DLRG Marktredwitz zeigten stolz ihr neues Bauprojekt. Neben einer Fahrzeughalle sowie Schulungs- und Büroräumen entsteht ein separater Bereich für Einsatzmaterial aus den Bereichen Strömungsrettung und Tauchen in unmittelbarer Nähe der Fahrzeuge. Für die Einsatzgruppen ist ein Duschbereich zum Aufwärmen sowie zum Reinigen des Einsatzmaterials geplant. Damit die Sachen geordnet und im Einsatzfall schnell im Zugriff sind, werden die Schwerlastregale benötigt. Das neue Herzstück der DLRG Marktredwitz wird mit einem hohen Anteil an Eigenleistung der Mitglieder erbaut. Die verkehrsgünstige Lage bietet der DLRG die Möglichkeit, in Zukunft bei Einsätzen noch schneller reagieren zu können. Außerdem bieten sich erweiterte Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung.

Die DLRG Stiftung Bayern wünscht der DLRG Marktredwitz weiterhin viel Erfolg beim Fertigstellen ihres Wasserrettungszentrums.

Stefan Dietz/red.

Neue Medien der DLRG Bayern

Imagefilm, Flyer und Broschüre

Neben einer hochwertigen 32-seitigen **Imagebroschüre** hat die DLRG Bayern nun auch einen passenden **Imageflyer** - speziell für die Zielgruppe potenzieller künftiger Einsatzkräfte - gestaltet. Beides hat die DLRG Bayern in Eigenleistung - ohne Werbeagentur - erstellt. Der Flyer ist insbesondere für Messen, Ausstellungen und Tage der offenen Tür gedacht. Ortsgliederungen können ihn in kleinerer Auflage bei der Landesgeschäftsstelle beziehen oder die Druckvorlage anfordern.

Imagefilm der DLRG Bayern

Die spannendsten Sequenzen und treffendsten Aussagen vom Tag der Wasserrettung 2022 am Tegernsee wurden professionell zu einem **Imagefilm** geschnitten und mit Musik unterlegt.

Der Film gibt einen Einblick in die Arbeit unserer ehrenamtlichen Wasserrettungsorganisation und kann von allen Ortsgliederungen hervorragend genutzt werden, um Menschen für die DLRG zu begeistern. Wir freuen uns über rege Nutzung.

Hier geht es zum Imagefilm:
https://bayern.dlrg.de/imagefilm

DLRG Jugend aktuell

Neuwahlen 2024 = Deine Chance!

Ein Blick auf den nächsten Landesjugendtag

2024 ist es wieder so weit. Der Vorstand der DLRG-Jugend Bayern wird neu gewählt! Doch wie läuft das eigentlich genau ab?
Gewählt wird grundsätzlich immer am Landesjugendtag, dieser ist das höchste Gremium in der DLRG-Jugend Bayern. An einem Wochenende im Frühjahr, alle drei Jahre treffen sich die Delegierten der verschiedenen Bezirke, welche für eine Legislaturperiode an den Bezirksjugendtagen gewählt wurden. Diese haben das Recht mit abzustimmen und zu wählen. Je angefangene 500 Mitgliedern darf die Bezirkjugend einen Delegierten entsenden.
Zu der wichtigsten Aufgabe des Landesjugendtages gehören, neben jeglicher Behandlung grundsätzlicher Fragen, die Wahlen, sowohl vom Vorstand als auch von den Revisoren und den Delegierten für den Bundesjugendtag.
Mit der neuen Wahlperiode 2024/2027 endet auch unsere bisherige Periode 2021/2024. Marco, Björn, Esther, Helena, Bernd, Susi und Andrea, als Vertreterin des Stammverband, blicken auf eine ereignisreiche, aber dennoch erfolgreiche Periode zurück. Das große Ziel der dieser Periode war die Nachwuchsgewinnung. Diesbezüglich hat unsere Susi einen TikTok-Kanal eröffnet! Esther hat sich um die Gründung eines Medienteams gekümmert, um in Zukunft immer genug Fotograf*innen anwesend zu haben und ausreichend Bildmaterial für euch produzieren zu können. Unsere Wettkämpfe konnten nach der Coronapause wieder normal anlaufen. Björn hat hierbei versucht, Nachwuchs für den zukünftigen Vorstand zu generieren.
Doch nun bist Du gefragt! Du bist mindestend 16 Jahre alt, oder kennst jemanden, der Interesse haben könnte? Du hast Lust, tiefer in die Gremienarbeit der DLRG-Jugend Bayern einzutauchen? Dann melde dich bei uns!

Was solltest du mitbringen?

- Freude am Umgang mit Menschen
- Selbstständigkeit
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Viele Ideen für die Gestaltung der Zukunft der DLRG-Jugend Bayern

Was bieten wir Dir?

- eine super Arbeitsatmosphäre durch tatkräftige Unterstützung von ehrenamtlichem und hauptberuflichem Mitarbeiter*innen
- Verwirklichung von eigenen Ideen und Konzepten
- Vielseitige Aufgaben und spannende Themen
- Handlungs- und Entscheidungsspielraum
- Horizonterweiterung
- Jede Menge Spaß und Vernetzungsmöglichkeiten

Welche Aufgaben stehen dir zur Auswahl?

- Außen- und Innenvertretung der DLRG-Jugend
- Bayern
- Zusammenarbeit mit Presse und Politik
- Unterstützung der Untergliederungen bei allgemeinen, strukturellen Fragen
- Aufgaben in den Bereichen: Schwimmen, Rettungssport, Kinder- und Jugendbildung, Großveranstaltungen, Finanzen und Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Internationales

Wir freuen uns auf jeden von Euch!
Meldet euch gerne kurz und formlos bei uns unter info@bayern.dlrg-jugend.de

Helena Thüring

Bezirksjugendzeltlager in Oberfranken

Das Naturfreibad Helmbrechts fest in der Hand der DLRG-Jugend

Am Wochenende vom 21. bis 23.07.2023 war es endlich wieder soweit. In der Anlage des Naturfreibads Helmbrechts fand das Zeltlager der DLRG-Jugend Oberfranken statt. Wie in jedem Jahr erwartete die Teilnehmer*innen ein tolles Programm und für ein unvergessliches Wochenende war Seitens der Organisatoren alles vorbereitet. Zusammen mit dem OV Helmbrechts liefen die Planungen der DLRG-Jugend Oberfranken schon einige Monate vorher an, weshalb man auf die zahlreichen Teilnehmer*innen gut vorbereitet war. Mit insgesamt 405 Teilnehmer*innen stellten wir in diesem Jahr einen neuen Rekord auf, was uns als Organisator*innen sehr gefreut hat.

Los ging es am Freitagnachmittag mit der Anreise der Teilnehmer*innen. Nachdem alle Zelte aufgebaut und bezogen waren, wurden die Teilnehmer*innen durch den ersten Bürgermeister der Stadt Helmbrechts Stefan Pöhlmann, den Vorsitzenden des OV Helmbrechts Volker Dahinten und der Vorsitzenden der DLRG-Jugend Oberfranken Lisa Döres zur Veranstaltung begrüßt. Nach einem gemeinsamen Abendessen startete man auf eine Nachtwanderung rund um das Naturfreibad. Wieder zurück traf man sich zum gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer und ließ den ersten Tag gemeinsam ausklingen.

Am Samstag startete nach dem Frühstück die traditionell stattfindende Lagerolympiade. Dabei gilt es für die Teilnehmer*innen an verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr war auch eine Stadtrallye Teil der Lagerolympiade. Die Teilnehmer*innen zogen dabei einmal quer durch Helmbrechts und kamen dabei schon an einigen Stationen der Lagerolympiade vorbei. Die letzten Stationen befanden sich dann im Naturfreibad. Am Nachmittag stand die Zeit für die Teilnehmer*innen zur freien Verfügung. Dabei konnten sie ihre Fähigkeiten am Kletterfelsen unter Beweis stellen oder sich bei den Bastel-Workshops kreativ ausleben. Auch ein Sprung ins kühle Nass durfte für Einige natürlich nicht fehlen. Nach dem Abendessen startete man beim Karaoke noch einmal stimmungsvoll durch. Es wurde bis in den späten Abend zusammen gesungen und getanzt. Wer es dabei etwas ruhiger angehen lassen wollte, der konnte sich mit Gleichgesinnten am Lagerfeuer zum gemütlichen Beisammensein treffen.

Der Sonntag steht zunächst ganz im Zeichen der Abreise. Nachdem alle Zelte abgebaut und alle Taschen verstaut waren, stand die Siegerehrung der Lagerolympiade auf dem Programm. In diesem Jahr durfte sich der OV Pottenstein über den Sieg und den Gewinn des Wanderpokals freuen. Diesen dürfen sie nun für ein Jahr lang bei sich bestaunen und im nächsten Jahr haben alle wieder die Möglichkeit den Pokal für sich zu gewinnen. Nach dem abschließenden Mittagessen machten sich die Teilnehmer*innen müde aber zufrieden auf den Nachhauseweg. Wir freuen und schon, alle beim nächsten Bezirksjugendzeltlager 2024 in Wirsberg wieder begrüßen zu dürfen.

Lisa Döres

Jahresrückblick 2023

Was hat uns bewegt? Was haben wir bewegt?

Die DLRG-Jugend Bayern blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück, in dem wir unsere Ziele und Aufgaben erfolgreich umgesetzt haben.

Gremientermine in Präsenz

Das Jahr 2023 hat mit einer Präsenzvorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern in Würzburg gestartet. Der Vorstand hat hier am Workshop „Führung und Leitung“ teilgenommen. Beim Landesjugendrat im Frühjahr in Wirsberg konnten die sich die Teilnehmenden bei einer Fahrradtour sportlich verausgaben, gemeinsam mit den Bezirken wurde ein Jahresmotto für 2023 festgelegt: „Leben und ehren lassen“ und ein guter Austausch war geboten.

Bild: Landesjugendrat

Großveranstaltungen in Vollversion

Die Bayerische Mehrkampf-Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit dem Landesjugendtreffen fanden dieses Jahr in Dillingen an der Donau statt. Mit viel ehrenamtlicher Unterstützung konnten Schwimmer*innen, Betreuer*innen und Besucher*innen ein ereignisreiches Wettkampfwochenende erleben. Mit den generationsübergreifenden Teilnehmenden von acht bis 77 Jahren schafft die DLRG-Jugend Bayern die Möglichkeit, gemeinsames Miteinander und Begegnung zu fördern. Auch der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup im Juli mit knapp 350 begeisterten Schwimmsportler*innen war eine gelungene Veranstaltung. Bei sommerlichen Temperaturen am Ufer des Brombachsees wurden Teammitglieder bejubelt und das Leben in der Zeltstadt sorgte für so manches zusätzliche Abendteuer.

Bild: Projekt Cool & Sicher

Highlight des Bildungsangebots 2023 - Segeltörn

Mitte August hieß es „Leinen los!“ auf der Nordsee. Unter dem Thema „Work-Life-Balance! – Stressprävention im Alltag“ wurden Wege und Techniken aufgezeigt, wie der Stress aus Beruf, Schule oder auch Freizeit mit wirksamen Methoden abgebaut werden kann. Themenschwerpunkte waren: Entstehung von Stress, Erprobung und Einübung von Entspannungstechniken im Wasser und auf dem Land. Durch dieses Seminar können die Teilnehmenden das Erlernte an die Jugendlichen in ihren Gliederungen weitergeben.

Prävention

Das Projekt „Cool und Sicher“ und wird von den Bundesfreiwilligendienstler*innen an bayerischen Schulen und Kindergärten in rund 200 Aktionen durchgeführt. Jakob Hartinger und Simon Seger waren dazu im letzten Schuljahr in zahlreichen Grundschulen unterwegs und haben dort Eis- und Baderegeln vermittelt. Vielen Dank dafür!

Bild: Tag des Schwimmabzeichens

Das Projekt „Aktion Sichere Schwimmer“ in Kooperation mit der AOK Bayern, unterstützt den Schwimmunterricht an mehr als 45 Schulen bayernweit und bildet rund 20.000 Kinder zu sicheren Schwimmern aus. Beim Tag des Schwimmabzeichens am 21. Mai nutzte die DLRG-Jugend Bayern die Gelegenheit, um auf die fehlenden Schwimmtrainer*innen aufmerksam zu machen. 50 Kinder reisten dazu mit ihren Trainer*innen nach Nürnberg ins Hallenbad, um Gelerntes zeigen zu können.

Demokratische Verbandsarbeit

Das Projekt „Alle ins Boot“ hat sich zum Ziel gesetzt Demokratie, Teilhabe und Transparenz in der DLRG-Jugend Bayern zu fördern. Ein konkretes Beispiel ist die Veranstaltungsreihe „Blick über den Beckenrand“. In Kooperation mit dem Projekt MEER.Verantwortung der DLRG Schleswig-Holstein finden jährlich zwei Online-Workshops statt. 2023 wurde die Veranstaltung für alle Landesverbände der DLRG geöffnet.

Lena März

Bild: Landesjugendtreffen

Neues Jahr – neue News!

Bleib auf dem Laufendem mit dem WhatsUP?!-Newsletter!
Einmal wöchentlich bekommst du die neuesten Infos von der Landesebene der DLRG-Jugend Bayern direkt aufs Handy. Der Newsletter richtet sich an alle Mitglieder der DLRG(-Jugend) Bayern - also an Dich! Scan einfach den QR-Code und du kommst zum Anmeldeformular. Um die aktuellsten News zu erhalten, brauchst du nur das Formular auszufüllen und diese Nummer in dein Smartphone einzuspeichern: +49 (0) 151 533 80 845. Du kannst auf die Beiträge natürlich auch antworten oder sie kommentieren. Dann landet deine Nachricht direkt im Landesjugendsekretariat und dein Anliegen wird bearbeitet.

Impressum

Redaktion Esther Kähne Redaktionsanschrift DLRG-Jugend Bayern I Woffenbacher Straße 34 I 92318 Neumarkt
Telefon 09181 3201200 E-Mail jugendaktuell@bayern.dlrg-jugend.de Layout, Bildbearbeitung, Satz Anja Stigler

Foto: Versicherungskammer Bayern

DLRG GMUND |

Versicherungskammer Bayern dankt mit Spende

Schon über viele Jahre hinweg ist die DLRG Gmund am Tegernsee Partner der Versicherungskammer Bayern bei vielfältigen Anlässen: Sei es bei der Übernahme des Sanitätswachdiensts bei Mitarbeitenden-Veranstaltungen, als zuverlässiger Partner bei der Nachbeobachtung der COVID-Impfungen im Jahr 2021 oder bei den Ersthelferschulungen für Mitarbeitende der Versicherungskammer.

Im Rahmen einer dieser Schulungen dankten Dr. Christina Schäffler, Betriebsärztin der Versicherungskammer und Claudia Scheerer, Pressesprecherin der Versicherungskammer, der DLRG und überreichten den Spendenscheck über 2.000 Euro an Peter Kuhlemann von der DLRG Gmund und an Martin Fleischer, Kuratoriumsvorsitzender der DLRG Bayern.

Das Spendengeld ist bei einem besonderen Anlass zustande gekommen. Die Mitarbeitenden der Versicherungskammer liefen bei den Kammerspielen, dem unternehmenseigenen Sportfest, für einen wohltätigen Zweck: Für jede zurückgelegte Runde bei dem Spendenlauf gab es Geld – so sind die 2.000 Euro für die DLRG Gmund, die übrigens auch bei diesem Event vor Ort unterstützte, zustande gekommen.

Ein weiterer Teil des bei den Kammerspielen erlaufenen Spendengelds konnte bereits im Sommer an den ebenfalls langjährigen Partner der Versicherungskammer, die DLRG-Jugend Bayern, übergeben werden (DLRG Bayern aktuell berichtete in Ausgabe 3.2023).

Versicherungskammer Bayern,
Kerstin Gubitz

An den Sammelpunkten empfangen die Kontingentführer ihre Einsatzkräfte und weisen sie in die Lage ein.

Foto: Felix Brandt

Koordiniert und effektiv - die DLRG trainiert den Ernstfall

100 Helfer am Förmitzspeicher

Bei einer großangelegten Übung der beiden oberfränkischen Wasserrettungszüge demonstrierten fast 100 engagierte Helferinnen und Helfer der DLRG ihre Fähigkeiten und die Einsatzbereitschaft im Katastrophenschutz.

Die Übung wurde von Anfang bis Ende wie ein realer Einsatz geplant und durchgeführt. Bereits am Vorabend alarmierten die beteiligten Integrierten Leitstellen die beiden Wasserrettungszüge, die Koordinierungsstelle der DLRG Oberfranken koordinierte die weiteren Abläufe. An zwei unterschiedlichen Treffpunkten bildeten die Einheiten aus ganz Oberfranken Kolonnen, die zur Förmitztalsperre bei Schwarzenbach an der Saale fuhren.

Vor Ort bewältigten die Einsatzkräfte verschiedene Szenarien, die sich aus Erfahrungen vergangener Hochwassereinsätze als wahrscheinlich erwiesen haben. Hierzu gehörte die Rettung von Personen aus Ufer- und Insellagen, darunter auch beeinträchtigte Personen, die nicht mobil waren und sich in Rollstühlen oder auf Liegen befanden. Das Hauptaugenmerk lag darauf, mit diesen besonderen Patienten umzugehen. Bei ihnen kommt - zur regulären medizinischen Betreuung - noch die Schwierigkeit aufgrund der Mobilitätseinschränkungen hinzu.

Eine weitere Übungssequenz war die Rettung einer größeren Anzahl von Personen aus dem Wasser. Hierbei stand die taktische Vorgehensweise im Mittelpunkt, angefangen bei der Erkundung der Lage über die Rettung bis zur Registrierung und Übergabe an den Landrettungsdienst.

Die Übung umfasste zusätzliche Themen wie die Alarmierung der Wasserrettungszüge unter realen Bedingungen, die Kommunikation mit der Koordinierungsstelle, das Fahren im geschlossenen Verband sowie den Aufbau von Zelten. Auch der Aufbau eines Digitalfunk-Repeaters für die Kommunikation und die Arbeit mit Zugrufnamen waren Teil der Übung. Die beiden Zugtrupps übernahmen die Registrierung, Kommunikation und Dokumentation. Zusätzlich zur Einsatzübung betrieb die Übungsleitung eine Führungsstelle zur Koordination und Steuerung der Einsatzkräfte.

Als Gäste verfolgten u. a. der Landrat des Landkreises Hof, der Geschäftsführer des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Hochfranken sowie Vertreter der DLRG Bayern das Geschehen von einem Rettungsboot aus. Ihre Teilnahme unterstrich die Wertschätzung für die Arbeit der DLRG im Katastrophenschutz.

Fortsetzung auf Seite 26

Anfahrt im „geschlossenen Verband“: Für Kolonnenfahrten sind die Fahrzeuge mit Flaggen gekennzeichnet, damit alle den Zielpunkt gemeinsam erreichen.

Foto: Felix Brandt

Der Bootstrupp der DLRG Hirschaid ist einsatzbereit.

Foto: Felix Brandt

Über eine Flugdrohne mit Kamera verschaffen sich die Führungskräfte einen Überblick über das Geschehen.

Foto: Christian Dörres

Mit Dummys lässt sich die Rettung von vielen Personen gleichzeitig üben.

Foto: Christian Dörres

Fortsetzung von Seite 25

Online und real: **Grundausbildung für die Helfer**

Um zukünftige Helferinnen und Helfer auch künftig bestmöglich auf Einsätze im Katastrophenfall vorzubereiten, hat die DLRG Oberfranken kürzlich erneut eine Helfergrundausbildung Katastrophenschutz durchgeführt. Die Schulung fand nach zwei einführenden Online-Terminen im Wasserrettungszentrum Bayreuth statt.

In den Online-Unterrichtseinheiten wurden unter anderem Themen wie Organisation im Katastrophenfall, Erste Hilfe, Kommunikation und die Handhabung von Notstromaggregaten behandelt. Diese theoretischen Grundlagen wurden im Wasserrettungszentrum in Bayreuth in die Praxis umgesetzt.

In Bayreuth konnten die Teilnehmer verschiedene Szenarien, darunter die Evakuierung mit Boot, das Bergen von Verletzten und die Koordination von ortsübergreifenden Teams in der Praxis erleben. Hierbei übten sie auch die Evakuierung mit einfachen Mitteln auf ein Boot. Das kann entscheidend sein, um Menschen sicher aus Gefahren zu befreien.

Die Schulung beinhaltete auch den Auf- und Abbau von Mannschaftszelten und die richtige Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung.

Die Großübung und der jüngste Lehrgang zeigen, wie die DLRG Oberfranken die Herausforderungen des Katastrophenschutzes in der Region erfolgreich angeht. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind so auf den Katastrophenfall vorbereitet. Auch im Ernstfall werden sie effektiv und koordiniert handeln.

Felix Brandt

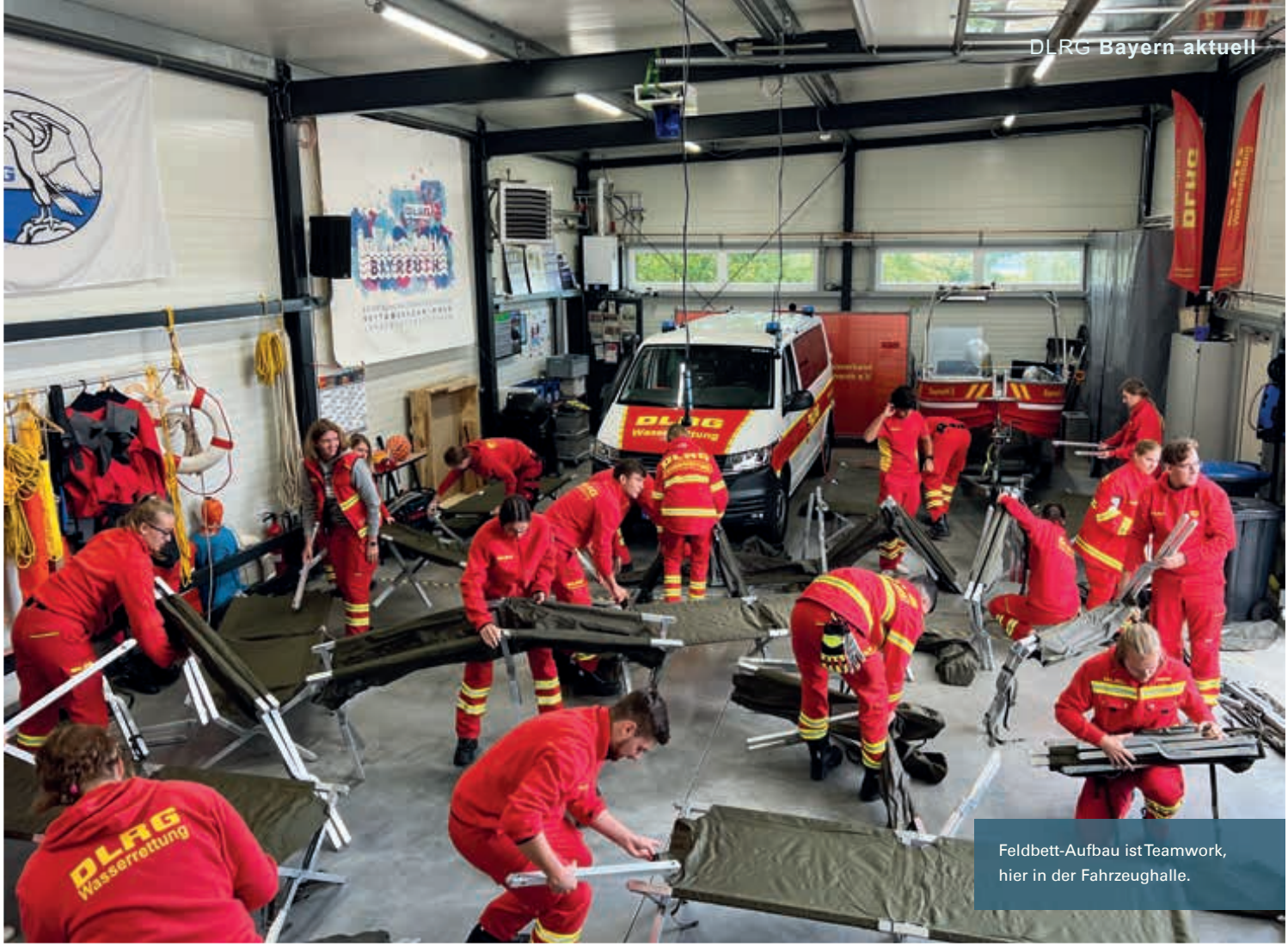
Am Anhänger der Transport- und Logistikeinheit sprechen die Helfer über die Aufgaben dieser Einheit.

Fotos: Christian Dörres

Oft stehen im Katastrophenfall nur einfachste Mittel zur Verfügung. Deshalb üben die Helfer auch die Evakuierung auf ein kleines Boot mit bescheidenen Utensilien.

Beim Aufbau von Mannschaftszelten muss jeder einzelne Handgriff sitzen.

Im Lehrsaal setzen sich die Teilnehmer nach zwei Online-Terminen mit letzten theoretischen Inhalten auseinander.



Feldbett-Aufbau ist Teamwork, hier in der Fahrzeughalle.

DLRG
Materialstelle
Zentrale Beschaffungsstelle für die Ausstattung in allen DLRG-Bereichen

Diese und viele weitere neue Artikel findet ihr online in unserem Webshop und vor Ort in unserem Showroom.

Gerne stehen wir euch persönlich für Auskünfte, Produktberatungen oder individuelle Anfragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Webshop: shop.dlrg.de
E-Mail: info@materialstelle.dlrg.de
Bestellhotline: 05723 955-600
Direktverkauf: DLRG Materialstelle, Im Niedernfeld 1-3 // Gebäude West, 31542 Bad Nenndorf

Wetterjacke III leicht
Art.-Nr. 1850 4119

Einsatzhose
Art.-Nr. 2951 0021/11

Wetterhose leicht
Art.-Nr. 1850 4124

Paket Strömungsrettung
Art.-Nr. 2952 1010/20

Bestehend aus:
1x DLRG Einsatztasche mit Rucksackgurten
1x Helm Full Cut von »Predator®«
1x Auftriebs- und Prallschutzweste »Rescue 850 PFD« von »Palm®«
1x DLRG Neopren Overall »Rescue« mit Kopfhaube
1x Wurfsack »Weasel«
1x ResQ-HMS light Karabiner mit Schraubverschluss
1x PALM Neoprenhandschuhe PRO
1x NRS Work Boots
1x Rescue Knife

DLRG shop.dlrg.de

Unterwegs in unwegsamem Gelände: Ein Rettungshund der DLRG.

Fotos: Jürgen Römmler

DLRG FÜSSEN |

Sucheinsatz auf 1.300 Metern Höhe

Am 12. September erhielt die DLRG Füssen von der Leitstelle Allgäu den Auftrag, mit ihren Rettungshunden die Suche nach einem in den Bergen vermissten Mann zu unterstützen.

Der 81-jährige war am Vortag zu einer Wanderung aufgebrochen und nicht zurückgekehrt. Es war davon auszugehen, dass er sich in einer Notlage befinden könnte, denn er war auf Medikamente angewiesen, die er nicht bei sich hatte. Die Aufgabe war hauptsächlich zu klären, welche Wanderroute der Vermisste genommen hatte - die sogenannte Kesselrunde oder die Überschreitung der Hochplatte.

Zum Einsatz kamen drei Rettungshundeteams, darunter zwei von der DLRG. Die Abschnittsleitung für die Rettungshunde übernahm der DLRG Füssen.

Unser Einsatzort befand sich in einem steilen Waldgebiet mit anspruchsvollen Forstwegen in der Nähe der Kenzenhütte auf 1300 Metern Höhe. Bekannt war nur, dass eine Person dort aus einem Shuttlebus ausgestiegen war. Bis zur Hütte wurden die Hunde mit Fahrzeugen – teilweise mit Allradantrieb – gebracht. Die anschließende Sucharbeit im unwegsamen, ansteigenden Gelände war eine Herausforderung für die Tiere. Gleichzeitig erschwerte der mangelnde Handy- und Funkempfang die Kommunikation und somit die gesamte Organisation erheblich.

Dennoch gelang es der Abschnittsleitung, die drei Rettungshundeteams effizient zu koordinieren und die Suche nach dem Vermissten voranzutreiben. Im Verlauf des Einsatzes gaben die Rettungshunde tatsächlich richtungsweisende Hinweise. Anhand dieser Hinweise wurde die Suche am nächsten Tag fortgesetzt.

Dominik Schneider/red.

DLRG FÜSSEN |

Erstmals „Casting“ für Rettungshunde

Foto: Ivan Krahmer

Talentierte Hunde und ihre fähigen Halter hat die DLRG Füssen im Oktober zu einem kostenlosen Casting für Rettungshunde eingeladen.

Bei diesem Casting standen die erstaunlichen Fähigkeiten und die außergewöhnliche Arbeit von Rettungshunden im Vordergrund. Erfahrene Hundeführer erläuterten die Bedeutung der Rettungshundearbeit.

Das Casting bestand aus mehreren Teilen, um die Fähigkeiten und den Charakter jedes einzelnen Hundes und seines Halters zu bewerten. Dies sind: Kann der Hund gut auf seinen Halter hören und ist er gehorsam, um in Notfallsituationen effektiv arbeiten zu können? Verfügt der Hund über einen ausgezeichneten Geruchssinn, um vermisste Personen aufzuspüren? Ist die Harmonie zwischen Hund und Halter groß genug, um effektiv als Team arbeiten können? Dies alles wurde beim Casting spielerisch erarbeitet. Die DLRG Füssen wertet jetzt die Erfahrungen mit diesem Pilotprojekt aus.

Dominik Schneider/red.

DLRG OBERALLGÄU/SONTHOFEN |

Neues Fahrzeug, neue Garagen

Bei der Einweihung von Garage und Einsatzfahrzeug waren dabei: Bürgermeister Christian Wilhelm, Frank Bertling und Jörg Meyer von der DLRG, Christiane Branovics von der Firma Dobler, Heribert Schwarz und Christian Böck von der Sparkasse Allgäu sowie Landrätin Indra Baier-Müller.

Foto: Anja Meyer

Die DLRG Oberallgäu bekam im Sommer als Ersatzbeschaffung ein neues Einsatzfahrzeug Mercedes Sprinter Allrad. Mit Unterstützung der Stadt Sonthofen, der Sparkasse Allgäu, der Kaiser-Sigwart-Stiftung und der Firma Dobler konnte die DLRG dafür jetzt eine neue Doppelgarage errichten. Pfarrerin Antje Pfeil-Birant und Pfarrer Josef Kühn segneten diese feierlich. Landrätin Indra Baier-Müller und Bürgermeister Christian Wilhelm bedankten sich bei den aktiven Mitgliedern der DLRG für die geleistete Arbeit und stetige Einsatzbereitschaft.

Jörg Meyer

AUSRÜSTER DER WASSERRETTER

- TASCHEN & RUCKSÄCKE
- ABSICHERUNG
- PSA, FREIZEIT uvm.

WOLFGANGHUBER.COM

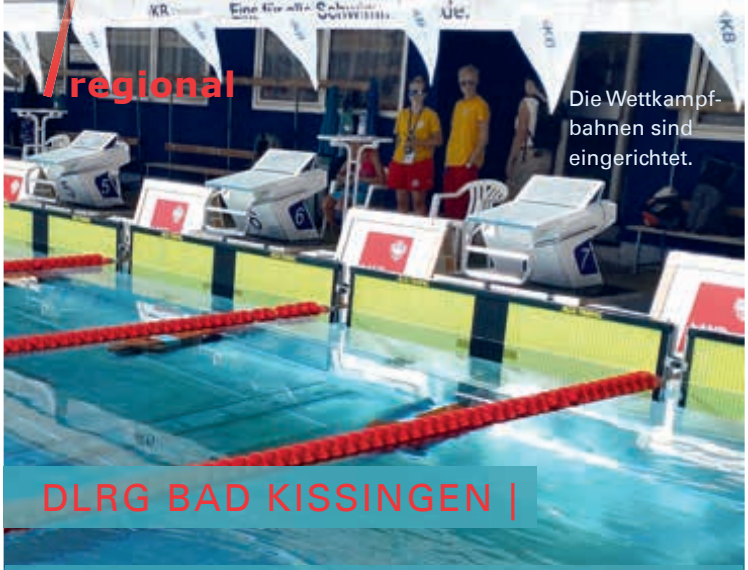
WOLFGANG HUBER GmbH

Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung

- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignal-anlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:

www.binz-automotive.com

BINZ
Technik, die Leben rettet



Die Wettkampfbahnen sind eingerichtet.

DLRG BAD KISSINGEN |

Das „Rödelteam“ in Innsbruck

Durch den Inn bis zum Brückenpfeiler geschwommen.

Training mit dem Jetski der Österreichischen Wasserrettung.

Fotos: Nina Rittelmeier

Normalerweise rödeln wir nur an den Bayerischen Meisterschaften, d. h. wir sind ein großer Bestandteil des Organisationsteams und sorgen hauptsächlich für einen reibungslosen Ablauf des Wettkampfs im und am Wasser, aber auch für den Auf- und Abbau rund ums Schwimmbecken.

Für das Wochenende vom 31. August bis 3. September wurde unser Rödelteam für die Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Innsbruck angefragt. Natürlich ließen wir uns diesen Trip nicht entgehen. Die Unterbringung erfolgte in einem netten Hostel inmitten des genialen Bergpanoramas.

Bereits am Tag unserer Anreise fanden die Open-Water-Meisterschaften statt. Während diese am Freitagmorgen fortgeführt wurden, haben wir das Tivoli-Bad für die danach folgenden Meisterschaften im Rettungsschwimmen vorbereitet. Von Leinen einziehen, Markierungen setzen bis hin zum Puppen befühlen musste alles bis zum Mittag erledigt sein. Am Nachmittag starteten die Wettkämpfe im Becken, für uns entspannt, mit Hindernisschwimmen. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit den Kolleginnen und Kollegen der Österreichischen Wasserrettung ließen wir den Abend ausklingen.

Am Samstag begann für uns die eigentliche Arbeit. Den ganzen Tag haben wir Puppen ausgerichtet, transportiert, befüllt und entleert, die Schwimmbahn-Abtrennungen befestigt und am Ende der Wettkämpfe alles wieder abgebaut. Nach dem Abbau gab es einen gemeinsamen Ausklang aller Teilnehmenden und Helfenden an der Wache der Österreichischen Wasserrettung.

Den Sonntag nutzten wir für eine gemeinsame Übung mit der Österreichischen Wasserrettung im Inn. Der Unterschied zur heimischen Saale ist immens, vor allem nach den damaligen enormen Regenmengen und dem Hochwasser. Bei 14,7 Grad Wassertemperatur konnten die Schwimmer zunächst ihre Fertigkeit in der Strömung erproben. Zur Sicherheit standen Kameraden mit Wurfsäcken bereit. Danach testeten wir eine Möglichkeit der Rettung von Personen aus der Strömung. Gleichzeitig bot sich uns die einmalige Gelegenheit, das Jetski der Österreichischen Wasserrettung näher kennenzulernen. Abschließend sprangen wir von der Brücke und schwammen bis zum Vereinsheim unserer österreichischen Kollegen.

Wir danken für die gelungene Zusammenarbeit und freuen uns schon auf weitere gemeinsame Projekte.

Christoph Kleinhenz/red.

Soldaten werden Rettungsschwimmer.

Der DLRG-Stützpunkt
in der Universität der Bundeswehr in München

Seit dem Jahr 2014 gibt es an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg bei München einen Stützpunkt der DLRG. Hier werden sowohl militärische als auch zivile Aspekte des Rettungsschwimmens miteinander verbunden, um den Soldaten und zivilen Angehörigen der Universität eine Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen zu ermöglichen. Verwaltet wird der Stützpunkt vom unterfränkischen DLRG Ortsverband Bundeswehr Hammelburg.

Jedes Trimester werden hier Lehrgänge zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen Silber und Gold angeboten und gemäß der Prüfungsordnung durchgeführt. Zusätzlich ermöglicht es der Stützpunkt denjenigen Rettungsschwimmern, die sich aktiv am Stützpunkt und in der Ausbildung beteiligen, den Lehrgang „Ausbilder im Schwimmen und Rettungsschwimmen“ zu absolvieren.

Dass es sich um einen Stützpunkt unter der Leitung von Soldaten handelt, der sich im Schwerpunkt auf deren Ausbildung fokussiert, bietet uns eine einzigartige Möglichkeit in der Ausbildung.

Auch die Erfahrungen aus der militärischen Ausbildung werden an unserem Stützpunkt in die Ausbildung aufgenommen. Besonderheiten bei der Gewässerüberquerung in Uniform, Schwimmtechniken mit Ausrüstung und vieles mehr gehören genauso dazu wie die standardmäßigen Ausbildungsinhalte der DLRG.

Ein großer Vorteil für unseren Stützpunkt ist die Nachwuchsgewinnung. In der Bundeswehr wird vorschriftsmäßig jeder Einheit ein gewisses Kontingent an Rettungsschwimmern und Lehrscheininhabern zugeschrieben. Um dieses abdecken zu können, werden die Soldaten entsprechend ausgebildet. Deshalb sind unsere Kurse immer ausgelastet und wir können bei Ausfall einzelner Teilnehmer auf einen großen Pool an Nachrückern zurückgreifen.

Viele dieser Soldaten, aber auch ein Großteil der zivilen Teilnehmer, hatten bis zum Beginn unserer Lehrgänge kaum oder gar keine Berührungspunkte mit dem Rettungsschwimmen bzw. der DLRG. Diesen Kontakt stellen wir her. Nicht nur durch die Ausbildung selbst repräsentieren wir die DLRG, sondern wir geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch durch zusätzliche Unterrichte einen Überblick über die Tätigkeiten der DLRG.

>

Dadurch werden immer wieder Rettungsschwimmer auf eine Mitgliedschaft in der DLRG aufmerksam und entscheiden sich dafür. Sämtliche Ausbildungskosten für die Soldaten übernimmt die Bundeswehr, sodass für die Teilnehmer keine Lehrgangskosten anfallen.

Eine Schwimmhalle stellt die Bundeswehr auf dem Gelände ihrer Universität kostenfrei zur Verfügung. Somit sind die Anfahrtswege ideal kurz. Und wir haben im Bad genügend Zeit für zwei parallellaufende Kurse sowie für die Aus- und Weiterbildung der eigenen Ausbilder.

Neben der Ausbildung gibt uns die Bundeswehr auch regelmäßig die Möglichkeit, unseren Stützpunkt öffentlichkeitswirksam zu repräsentieren. Das vermutlich beste Beispiel hierfür ist der Informationsstand, den wir im Sommer zum Tag der offenen Tür der Universität aufbauen durften.

An diesem Tag haben rund 15.000 Besucher den Standort besucht und konnten neben den verschiedenen Angeboten der Bundeswehr auch bei uns Informationen zur Ausbildung einholen. Die Reaktionen waren durchweg sehr positiv. Sowohl die Soldaten - auch von anderen Standorten - als auch die zivilen Besucher zeigten großes Interesse an der Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und DLRG. Dadurch konnten erneut viele neue Bewerber für die Rettungsschwimmlehrgänge gewonnen werden.

So ist der DLRG-Stützpunkt an der Universität der Bundeswehr in München ein Gewinn sowohl für die DLRG als auch für die Bundeswehr.

Christoph Kaltenbrunner / red.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Nah. Verlässlich. Kompetent.

Ihr starker Partner rund um Ihre Sicherheit.

RODERUS VERSICHERUNGSMANAGEMENT

info@roderus.vkb.de · www.roderus.vkb.de

83022 Rosenheim · Brixstraße 4 · Tel. 08031 3998-0
83278 Traunstein · Wasserburger Straße 2a · Tel. 0861 16683-0
80333 München · Maximiliansplatz 12a · Tel. 089 25544830-66
85540 Haar · Gärtnerweg 8 · Tel. 089 25544830-0

Finanzgruppe

Vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer

Vor zwei Jahren habe ich bei der DLRG in Schonungen angefangen Schwimmen zu lernen, nebenbei das silberne Rettungsschwimmerabzeichen erworben, durch Zufall die Ausschreibung des „Zentralen Wasserrettungsdienstes Küste“ gelesen, mich beworben - und jetzt sitze ich am Timmendorfer Strand in geselliger Runde und schreibe das Erfahrene nieder.

Auch mal runterkühlen an der Ostsee.

Gute Vorsätze

Während der sonst eintönigen Coronazeit war die spätabendliche Trainingszeit bei der DLRG für mich als Vater von zwei kleinen Kindern, mit halbfertigem Haus und Hof einfach ideal. Zu der Zeit sind die Kinder im Bett, das Haus ist aufgeräumt und draußen ist es schon zu dunkel für Gartenarbeit.

Montag 20:30 Uhr, die Schwimmtasche war gepackt, ging es auf ins Schonunger Hallenbad. Frisch ans Werk, umziehen, duschen und ab ins Wasser! Voll motiviert fing ich an… um nach zehn Minuten festzustellen, dass etwas faul sein musste. Alle, wirklich alle, vom Teenager bis zum Rentner waren wesentlich schneller als ich und hatten für sehr viel mehr als zehn Minuten Kondition. Wie ernüchternd! Okay, das letzte Mal ernsthaft geschwommen bin ich in der dritten Klasse beim Freischwimmer. Gut 30 Jahre später schien mir das Schwimmen nicht mehr so recht zu liegen.

Ab in die Katastrophe

Nach einigen Wochen des Kampfes habe ich meinen Trainer Erwin Reuter angesprochen, ob es nicht sinnvoll wäre, einen Schwimmkurs für Erwachsene zu besuchen. Seine Antwort war klar: „Brauchst Du nicht, kriegen wir so hin.“

Die entspannten Schwimmer auf Bahn 1 haben angefangen, das Kraulen mit mir zu üben. Später, auf sein „Kriegen wir hin!“ angesprochen, hat der Trainer begonnen, während des Rettungssport-Trainings immer wieder nach mir zu schauen. Kurz darauf ging es richtig los: „Flossen ran, Bahn 2, mitmachen, soweit es geht“, war die Ansage von Trainer. Immer wieder haben die Kameraden und der Trainer nach mir geschaut, mir Tipps für Wasserlage und Technik gegeben und viel an der Kondition gearbeitet.

Am Muttertag 2022 stand für mich die erste unterfränkische Bezirksmeisterschaft im Rettungsschwimmen an - was für eine komplette Katastrophe! Beim Startsprung ist die Brille heruntergerutscht, die Badehose auch beinahe, ständig Wasser geschluckt, immer wieder den Rhythmus verloren, ich musste mehrfach auf Brustschwimmen wechseln, hatte Krämpfe bekommen und gefühlt hat eher die Puppe mich gerettet als ich sie. Wie ernüchternd!

Wieder schwerstens auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, hatte ich, woher auch immer, die Motivation dranzubleiben. Es war einfach klar, dass ich bei der DLRG bleibe und im Rettungssport weiterkomme. Einige Zeit später wurde ich ins Team „Quäl-dich“ aufgenommen: Diese Gruppe absolviert Sondertrainings mit höherer Intensität. Mit diesem Zusatztraining fing es irgendwann an langsam (gaaaaaanz langsam) besser zu werden. >

Training mit dem Spineboard – im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen.

Fotos: Florian Güttner

Eine Stunde Schwimmtraining konnte ich überstehen, Kraulen ging halbwegs - und auch die Puppe musste mir bei Rettungsübungen nicht mehr groß helfen.

Es geht aufwärts

Nach Fasching 2023 hieß es eines Montags beim Training, dass das silberne Rettungsschwimmerabzeichen abgelegt wird. Okay - trotz erheblicher Zweifel meinerseits hat der Praxisteil doch funktioniert. Die Theorie war als Online-Kurs mit Prüfung zu absolvieren. Durch Zufall habe ich Anfang April nach bestandener Prüfung auf der DLRG-Homepage die Ausschreibung des Wasserrettungsdienstes an der Küste gelesen.
Das hörte sich gut an... Also habe ich mich kurz durch das Bewerbungsportal geklickt, Qualifikationsnachweise hochgeladen und Zack - da war mein Abenteuer für 2023! Es geht mal wieder raus in die Welt. Auf mich allein gestellt etwas komplett Neues ausprobieren, das weit größer ist als man selbst, dabei Verantwortung übernehmen, etwas Sinnvolles tun und viel lernen. So stellte ich mir das zumindest vor.

Vorfreude kommt auf

Tatsächlich war ich keine Minute allein oder auf mich gestellt! Meine Bewerbung wurde direkt akzeptiert und kurz darauf bekam ich umfangreiches Infomaterial per E-Mail. EinigeTage später hat mich die Wachleitung angerufen und alle Details bzgl. Anreise, Fahrtkostenregelung, gestellter Dienstkleidung, Unterkunft und Verpflegung etc. erläutert. Besonders habe ich mich über das unkomplizierte Shuttle vom Bahnhof zur Unterkunft gefreut.

Der Wachdienst selbst folgte in etwa dem Schema eines Hollywoodfilms: Enthusiastisch starten - langwierig ans Thema herangeführt werden - Steigerung der Action - Happy End.

Am Abreisetag holten mich mein Trainer Erwin und Einsatzleiter Niklas von der DLRG Schonungen zu Hause ab und verabschiedeten mich am Bahnhof im Kreise von Freunden und Familie. Bei Traumwetter ging die Reise los. Regionalbahn bis Würzburg, dann ICE-Direktverbindung bis Lübeck, Shuttle kurz angerufen, dass ich in 20 Minuten ankomme und den letzten Rutsch mit der Regionalbahn bis Timmendorfer Strand. Achtung Schleichwerbung: Trotz einiger Verspätungen auf der Strecke an die Küste bin ich nach rund 600 km auf die Minute genau am Timmendorfer Strand angekommen. Bei Traumwetter haben mich abends Andreas und Angela empfangen: Ein Rettungsschwimmer-Ehepaar, das seit 20 Jahren an die Küste fährt. Sie haben mir alles gezeigt.

Fortsetzung auf Seite 36

Fortsetzung von Seite 35

Der Dienst begann jeden Tag mit Wachbesprechung, Frühstück und den Backschaften – also Diensten, die jeder Rettungsschwimmer und jede Rettungsschwimmerin in der Unterkunft zu verrichten hat: Küche, Putzen, Fahrräder reparieren, Wäsche waschen usw.

Auch Regentage sind nützlich

Wir starteten zunächst unglücklich mit Regenwetter. Trotzdem hat mir Andreas alles gezeigt. Die Ortschaft, öffentliche Einrichtungen, Wachtürme, unser Revier, alles Wichtige rund um die Niendorfer Seebrücke. Und auch sonst hat er mir bei miesem Wetter alles Wichtige für den Wasserrettungsdienst bei bester Laune erklärt.

Aufgrund des schlechten Wetters war die ersten Tage früher Dienstschluss. Die gewonnene Zeit nutzten wir für Aus- und Weiterbildung. Funk, Wasserrettung, Vertiefung in Erster Hilfe, um nur einige wichtige zu nennen.

Das Wetter wurde so schlecht, dass die Wassertemperatur der Ostsee auf elf Grad sank. Trotzdem musste täglich das Revier am Strand und im Wasser erkundet werden.

Teamwork macht gute Laune.

Im vollen Einsatz

Mit dem schönen Wetter kamen auch die Badegäste zurück. Verbrennungen durch Feuerquallen, Schnittwunden, Personensuchen wurden zum Tagesgeschäft. Zum Glück nichts Schlimmeres! Viele Badegäste haben sich ausgiebig bei uns bedankt. Eis, kühle Getränke und Kaffee haben wir sehr gerne angenommen.

Mein persönliches Highlight war ein Tag als Bootsgast auf einem Inflatable Rescue Boat. Gott sei Dank hatten wir keinen Einsatz, aber die Rettungsübungen und das Bootfahren selbst waren wirklich spannend. Voller Körpereinsatz, Adrenalin im Überfluss, Geschwindigkeit und Naturgewalten… einfach überwältigend!

Super Team

An meinem letzten Tag wechselte fast die gesamte Wachmannschaft. Bei warmem, sonnigem Wetter wehte ein ordentlicher Wind, sodass sehr viele Badegäste und Wassersportler den Strand besuchten. Wundversorgung, Beratung, Personensuchen folgten durchgehend kurz nacheinander. Nach einem langen Tag am Strand folgte ein ordentliches Abschiedsfest und nach einer kurzen Nacht eine entspannte Heimreise mit der Bahn. Bei der DLRG in Schonungen bin ich an eine wirklich großartige Organisation geraten, fühle mich dort wohl und bin sehr dankbar für die grenzenlose Unterstützung in allen Belangen.

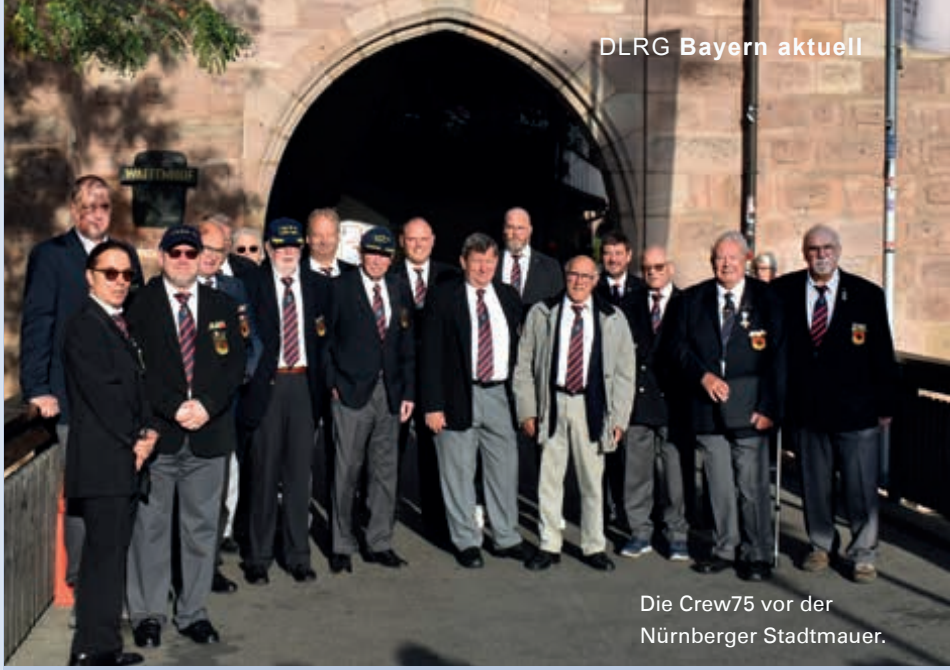
An der Küste durfte ich viele klasse Leute kennenlernen, habe sehr viel gelernt, Menschen geholfen und „arbeiten“ aus einem ganz anderen, neuen Blickwinkel erfahren. Wasserrettungsdienst an der Küste und vor allem in Scharbeutz und Timmendorfer Strand kann ich jedem nur empfehlen!

Sollte jetzt jemand Lust bekommen haben, auch einmal als Rettungsschwimmer Aufsicht bei mir zuhaus am Ellertshäuser See oder aber an der Ostsee zu machen, einfach bei der DLRG Schonungen melden.

Florian Gütter

DLRG NÜRNBERG-ROTH-SCHWABACH |

Nordlichter in Nürnberg



Die Crew75 vor der Nürnberger Stadtmauer.

Fotos: Wolfram Gäbisch

Crew75 - noch nie gehört? - Crew75 ist eine Gruppe ehemaliger und noch aktiver Einsatzkräfte - Wachleiter und Bootsführer - im Wasserrettungsdienst Küste. Im Jahr 1975 schlossen sich diese nach erfolgreich in Bremen abgeschlossenen Lehrgängen unter diesem Namen zusammen. Im Mittelpunkt der Crew-Aktivitäten stehen der Erfahrungsaustausch und die Förderung des Nachwuchses für den Wasserrettungsdienst Küste, aber auch das gesellige Beisammensein im Rahmen von regelmäßig durchgeführten Jahrestreffen.

Diese finden reihum in den jeweiligen Heimatorten der Crewmitglieder statt. Einziger langjähriger Wachleiter Küste aus Bayern ist Heinz Kvasnicka von der Nürnberger DLRG, dem es ein Anliegen war, die „Nordlichter“ mal wieder zu uns in den Süden einzuladen. Und so fanden im Oktober 17 Küsten-Einsatzkräfte, teilweise von ihren Ehefrauen begleitet, den Weg nach Nürnberg. Die weiteste Anreise hatte dabei Dietmar Frohberg, der „Kapitän“ der Crew. Er kam extra von der Insel Fehmarn ins Frankenland.

Die ersten Fachgespräche ergaben sich bereits beim Abendessen am Anreisetag. Auch Jörg Laubenstein, Kreisverbandsvorsitzender in Nürnberg und zugleich Vorsitzender der DLRG-Stiftung Bayern, richtete ein Grußwort an die Gäste.

Der nächste Tag war mit umfangreichen Besichtigungen und Aktivitäten ausgefüllt, für die ein Oldtimer-Bus gechartert worden war. Als Reisebegleitung fungierte Wolfram Gäbisch von der Nürnberger DLRG. Als Erstes ging es zu einer großen Lebkuchen-Firma, wo sich die Gäste direkt vor Ort mit Leckereien aller Art eindecken konnten. Den nächsten Stopp legte der Bus am Dutzendteichufer ein. Hier fand nachweislich bereits im Jahr 1911 eine erste öffentliche Vorführung im Rettungsschwimmen statt.

Nach einer Mittagspause ging es weiter zur Kaiserburg, dem Wahrzeichen Nürnbergs und dann zu einer Rundfahrt im Altstadtgebiet mit einem Bimmelbähnchen. Ihr schloss sich auch Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern an. Im Rathaus hieß Oberbürgermeister Marcus König die – so wortwörtlich – „legendäre Crew75“ ganz herzlich in der Frankenmetropole willkommen. Am Abend wurden fränkische Spezialitäten aufgetischt. Wir hoffen, dass die Crew75 das Nürnberger Jahrestreffen in guter Erinnerung behalten wird.

Wolfram Gäbisch und Heinz Kvasnicka/red.

DLRG
BURGKUNSTADT |

Groß was los am Obermain

Glückliche Kinder beim Malwettbewerb.

Begeisternde Jugendarbeit, treue Mitglieder, moderne Ausrüstung – die Lebensretter im oberfränkischen Burgkunstadt sind rundum bestens aufgestellt.

Neueste Sonartechnik zur Suche unter Wasser

Nach fast einjähriger Planungs- und Beschaffungsarbeit konnte die DLRG in Burgkunstadt ein professionelles Side-Scan-Sonarsystem in den Einsatzdienst übernehmen. Ein Sonar macht Gegenstände und Körper unter Wasser sichtbar. Es hilft damit, vermisste Personen schnell zu finden, ohne große Flächen langwierig mit Tauchern absuchen zu müssen. „Bisher ist ein vergleichbares, hochwertiges System oberfrankenweit lediglich in Bayreuth stationiert. Deshalb haben wir uns zu dieser Anschaffung entschlossen", so Johannes Groh, Technischer Leiter der DLRG Burgkunstadt. Nach dem Test verschiedener Anbieter und einigen Versuchen unter Realbedingungen haben wir uns für ein Gerät des Marktführers Garmin entschieden. „Die Funktionalitäten sowie die Zuverlässigkeit sind im Einsatz ein entscheidendes Kriterium", so Groh weiter. Einen beträchtlichen Anteil zu der rund 10.000 Euro teuren Beschaffung haben die Stadt Burgkunstadt sowie der Landkreis Lichtenfels beigetragen, die Finanzmittel aus dem Sparkassenfond zur Verfügung stellten.
Helmut Fischer, stellvertretender Landrat, lobte die Arbeit der Burgkunstadter Wasserretter und bedankte sich für ihre ständige Einsatzbereitschaft. Interessiert verfolgten die Gäste die Vorführung des neuen Gerätes und überzeugten sich von dessen Leistungsfähigkeit. Die DLRG Burgkunstadt stellt eine der größten Einsatztauchgruppen in Landkreis Lichtenfels.

Glückliche Gewinner beim Malwettbewerb

Zum Beginn der Sommerferien hatte die DLRG einen großen Malwettbewerb gestartet. Alle Kinder der Kindergärten und Grundschulen in Burgkunstadt und Umgebung waren aufgerufen, die Baderegel-Enten der DLRG farbenfroh zu gestalten und sich so mit der Sicherheit am Wasser zu beschäftigen. Im Rahmen einer Feierstunde begrüßten Jannis Trinkwalter und Denise Will von der DLRG-Jugend gemeinsam mit Willi, dem Nilpferd, die Teilnehmer. Weil es schwierig ist, die Bilder von Dreijährigen mit den Bildern von Zehnjährigen zu vergleichen, waren die Gewinner ausgelost worden. Die Erstplatzierten bekamen Gutscheine z.B. für eine Runde Minigolf oder ein Eis. Zusätzlich konnten sich alle Teilnehmer über ein kleines Geschenk in Form eines Rucksacks mit Schwimmbrille freuen. Nach der Preisverleihung erhielten alle kleinen und großen Teilnehmer noch eine Portion Eis, was für strahlende Gesichter sorgte.

Treue Mitglieder

Bei einem Festabend am Stützpunkt in Weismain ehrte die DLRG einige ihrer langjährigen Mitglieder. Die DLRG Burgkunstadt sei ein familiärer Verband, stellte Vorsitzender Werner Schneider fest. „Von jung bis alt, bei uns ist für jeden etwas dabei", so der Vorsitzende weiter. Grüße überbrachte auch Bürgermeisterin Christine Frieß. Sie dankte der >

DLRG für ihr verlässliches Engagement – ob bei der Wasseraufsicht, beim Schulschwimmen oder bei den Corona-Tests. Christian Döres vom DLRG-Bezirksverband Oberfranken betonte, dass die DLRG Burgkunstadt seit Jahren hervorragende Arbeit in der Wasserrettung leiste und er sich über den kontinuierlichen Mitgliederzuwachs am Obermain freue.

Highlight des Abends war die Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft von Heinrich Müller und Peter Langner. Mit ebenfalls hoch respektablen 50 Jahren Mitgliedschaft konnten Kurt Fischer, Cornelia Gebert-Scholl, Dieter Hasenkämper, Herbert Hümmer, Walter Tröster, Herbert Wiemann und Rudolf Zapf aufwarten. Roland Heinel, Elvira Ossa, Dirk Scheibel und Michael Schneider halten der DLRG seit 40 Jahren die Treue. 25 Jahren sind es bei Carmen Blüchel-Spindler, Louise Blüchel, Thomas und Carita Müller sowie Dieter und Simon Rübesam. Immerhin schon 10 Jahre an Bord ist Emilia Schneider.

Namenspate

Ein besonderer Förderer der Burgkunstädter Lebensretter ist Alois Dechant. Im Rahmen einer Feierstunde am Sitz seiner Firma in Weismain wurde das neue Rettungsboot auf seinen Namen getauft. „Schon seit vielen Jahren ist Alois Dechant unser Mitglied und hat stets ein offenes Ohr", berichtete Werner Schneider. So sei die Anmietung des Lehrschwimmbeckens in Burgkunstadt ohne den Rat von Dechant nicht möglich gewesen und der Kauf des Einsatzzentrums nicht ohne sein Verhandlungsgeschick. „Manchmal sind Ratschläge und gute Kontakte für einen Verein genauso wichtig wie finanzielle Unterstützung", so Werner Schneider weiter. Pfarrer Heinz Geyer segnete das Boot. Sichtlich bewegt bedankte sich Alois Dechant für die Ehre, Namenspate eines neuen Rettungsbootes zu sein und würdigte das Engagement der Burgkunstadter Retter.

Thomas Schneider/red.

Viele großzügige Sponsoren und Förderer haben dazu beigetragen, dass die Arbeit der DLRG Bayern auch im Jahr 2023 so erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Ihnen allen sagen wir an dieser Stelle aufrichtigen Dank!

Die DLRG-Landesgeschäftsstelle ist vom 23. Dezember 2023 bis einschließlich 7. Januar 2024 geschlossen.

Die neue Kollektion erhältlich bei der DLRG-Materialstelle:

shop.dlrg.de

MARINE POOL
SPIRIT OF THE OCEAN

Ausstatter der DLRG

Photo: DLRG

www.marinepool.de

ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO_2 Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.

termine

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe DLRG Bayern aktuell ist am 7. Januar 2024.

Dezember 2023

12.	Präsidiumssitzung der DLRG Bayern online | DLRG Bayern
31.	Registrierung für alle Kombilehrgänge Führungslehre (421) und Truppführer (830) für das Jahr 2024, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern

Januar 2024

17.	Lehrschein-Lehrgang (181), Ort noch offen und online | DLRG Bayern
20. - 21.	Fortbildung Ausbilder/-innen Medizin, Neumarkt/OPf. und online | DLRG Bayern
20. - 21.	Lots*innenausbildung Modul 3, online | DLRG-Jugend Bayern

Februar 2024

01. - 04.	Allgemeiner Grundlagen-Lehrgang für Einsatzleiter, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
20.02. - 26.05.	Ausbilder Rettungsschwimmen, Hammelburg und online | DLRG Bayern
23. - 25.	Psychologischer Ersthelfer (Peer) I b, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
24.02. - 21.04.	Prüfung zum Ausbilder DLRG-Bootsführerschein A (581), Neustadt a.d. Donau | DLRG Bayern

März 2024

01. - 03.	Ausbilderlehrgang Katastrophenschutz (881), Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
01. - 03.	Gruppenführerausbildung (831), Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
01. - 03.	Lots*innenausbildung Modul 4, online | DLRG-Jugend Bayern
07.03. - 28.07.	Lehrscheinlehrgang für Fachangestellte für Bäderbetriebe (FAB), Ort noch offen + online | DLRG Bayern
22.03. - 12.05.	Wachführer (431), Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern

Termine ohne Gewähr | Aktueller Stand siehe Internet | bayern.dlrg.de

Digital-Abo

Abonniere das E-Paper DLRG Bayern aktuell und du wirst bei Erscheinen einer neuen Ausgabe kostenfrei per E-Mail informiert. Einfach eintragen unter

http://bit.ly/ba-digital

QR-Code scannen und eintragen!

impressum

DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt (yumpu.com/de) und per Socialmedia beworben.

Herausgeber | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister | VR 6061

Redaktion |
Michael Förster (verantwortlich),
Carolin Richard

Redaktionsanschrift |
DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout, Bildbearbeitung, Satz | Carolin Richard

Hinweise | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerten. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen unseren Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter **bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift**. Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorschriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Leben retten durch Spenden

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten.

Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961

Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.

NORDLANDHANSA GmbH

18069 Rostock, Werkstraße 2
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
Internet: nordland-hansa.de

Sinnvestieren ist, wenn nachhaltigen Ideen Flügel wachsen.

Wir sind überzeugt: Unternehmen, die ethische, soziale und ökologische Ziele verfolgen, gehört die Zukunft. Entdecken Sie die Anlagestrategien mit nachhaltigen Merkmalen von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.

Deka Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse oder auf deka.de

1

Capital

FONDS-KOMPASS 2022

HEFT 03/2022

Top-Fondsgesellschaft

★★★★★

Höchstnote für

Deka

IM TEST: 100 ANBIETER GÜLTIG BIS: 02/23

2

F.A.Z.-INSTITUT

Umwelt-champions

Deka

10.000 untersuchte Unternehmen

07 | 2021

www.faz.net/umweltchampions

DekaBank Deutsche Girozentrale. Quellen Auszeichnungen: **1** Capital-Heft 03/2022 **2** www.faz.net/umweltchampions

Finanzgruppe

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum Schutz der Menschen gegründet hat.

Finanzgruppe